

112.2**Anhang J: Modul- und Modulgruppenbeschreibungen Bachelorstudiengang Primar-
stufe Studienvariante Quereinstieg (Primarklassen 1 bis 6)**

vom 1. September 2021 (Stand 1. September 2023)

Erlassen von

Brugg-Windisch, 31. September 2023

Ort, Datum

Prof. Dr. Guido McCombie, Direktor

Anhang J: Modul- und Modulgruppenbeschreibungen Bachelorstudiengang Primarstufe Studienvariante Quereinstieg (Primarklassen 1 bis 6)

1. Professurbezeichnungen

Abkürzung	Professur
P210	Leitung Institut Primarstufe
P21P	Berufspraktische Studien und Professionalisierung
P21F	Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsforschung
P21G	Entwicklungspsychologie
P24G	Inklusive Didaktik und Heterogenität
P21E	Allgemeine und Historische Pädagogik
P20L	Bewegungsförderung und Sportdidaktik im Kindesalter
P21N	Ästhetische Bildung
P21I	Deutschdidaktik und ihre Disziplinen
P21J	Fremdsprachendidaktik und ihre Disziplinen
P21Q	Informatische Bildung
P21L	Mathematikdidaktik und ihre Disziplinen
P21O	Musikpädagogik
P21M	Didaktik des Sachunterrichts

Inhaltsverzeichnis Primarstufe Studienvariante Quereinstieg

Bachelorarbeit	6
Bachelorarbeit	6
Berufspraktische Studien	8
Grundlegungsphase	8
Orientierungsphase	14
Vertiefungsphase	21
Einführungsveranstaltung	26
Einführungsveranstaltung	26
Erziehungswissenschaften	29
Bildung & Unterricht	29
Individuum & Lebenslauf	32
Inklusive Bildung	37
Kultur & Gesellschaft	41
Fachdidaktiken	43
Fachdidaktik Bewegung und Sport	43
Fachdidaktik Deutsch	47
Fachdidaktik Englisch	49
Fachdidaktik Französisch	52
Fachdidaktik Gestalten	55

Fachdidaktik Informatische Bildung	59
Fachdidaktik Mathematik	62
Fachdidaktik Musik	66
Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft	69
Fachwissenschaften	72
Fachwissenschaft Bewegung und Sport	72
Fachwissenschaft Deutsch	76
Fachwissenschaft Englisch	79
Fachwissenschaft Französisch	82
Fachwissenschaft Gestalten	86
Fachwissenschaft Informatische Bildung	89
Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft	91
Fachwissenschaft Mathematik	93
Fachwissenschaft Musik	96
Forschung und Entwicklung	100
Forschung und Entwicklung	100
Integrationsmodule	102
Integrationsmodule Bildung und Unterricht	102
Integrationsmodule Inklusive Bildung	103
Integrationsmodule Individuum & Lebenslauf	104
Integrationsmodule Bewegung und Sport	105
Integrationsmodule Deutsch	109
Integrationsmodule Englisch	111
Integrationsmodule Französisch	113

Integrationsmodule Mathematik	120
Integrationsmodule Musik	122
Integrationsmodule Natur, Mensch, Gesellschaft	124

Bachelorarbeit	
-----------------------	--

Bachelorarbeit	
Professur	P210
Beteiligte Professuren	alle
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs
Deskriptoren	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs Anwendung von Wissen und Verstehen Urteilen Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	
Mögliche Themen und Inhalte	Die Bachelorarbeit schliesst thematisch an die erziehungswissenschaftlichen, fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen sowie berufspraktischen Module an. Es ist auch möglich, Bachelorarbeiten zu an der PH FHNW laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten zu verfassen.
Disziplinäre Perspektiven	
Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Die Studierenden sind fähig,</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine für das Berufsfeld relevante Fragestellung selbständig zu bearbeiten, - mindestens eine wissenschaftliche Methode korrekt anzuwenden, - das Produkt adäquat darzustellen, - eigene Ergebnisse und Erkenntnisse intersubjektiv nachvollziehbar darzustellen, - die eigene Lernarbeit kritisch zu reflektieren. <p>Die Studierenden verfügen über eine wissenschaftliche Haltung. Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Distanz zum Forschungs- und Entwicklungsgegenstand wahren, - Ergebnisse datenbasiert interpretieren und argumentieren, - und/oder, im Falle einer Entwicklungsarbeit, im Zusammenhang mit der Entwicklung unterrichtspraktischer Modelle: Lernumgebung bzw. Lernmaterialien in einen Forschungskontext situieren und didaktisch begründet sowie angepasst an die Voraussetzungen der Zielgruppe umsetzen.

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FEBAQ1	Bachelorarbeit	Hauptstudium	Bachelorarbeit	Pflicht	12	FEWAQ11 erfolgreich abgeschlossen	Kann jederzeit begonnen werden; mind. 3 und max. 12 Monate Bearbeitungszeit	6er-Skala /Schriftliche Arbeit	P210

Berufspraktische Studien

Grundlegungsphase

Professur	P21P
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen; - Umgang mit Heterogenität; - Kommunikation und Zusammenarbeit; - Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs
Deskriptoren	<p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	

<p>Mögliche Themen und Inhalte</p>	<p>Die Grundlegungsphase setzt sich aus zwei Seminaren, einem Blockpraktikum und einem Mentorat zusammen. Inhalte und Themen sind aufeinander logisch bezogen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Professions- und professionalisierungstheoretische Grundlagen - Konzepte und Systematiken zu Aufgaben und Anforderungen im Lehrberuf - Grundlagen im Bereich Auftrittskompetenzen und Selbstmanagement - Grundlagen der Unterrichtsplanung, -gestaltung und -evaluation - Qualitätsmerkmale von Unterricht - Analyse fallbasierter Unterrichtssequenzen unter Anwendung von Fachsprache - Reflexion eigener Unterrichtshandlung und Perspektivenwechsel - Rollenfindung und Berufswahlmotivation - Beobachtung, Beschreibung und Einordnung von unterrichtlichen Situationen und Schülerverhalten - Professionalisierungsmodell der Berufspraktischen Studien am Institut Primarstufe und die selbstverantwortete Gestaltung des eigenen Entwicklungsprozesses
<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	<p>Die Modulgruppe Grundlegungsphase bezieht sich auf drei Disziplinbereiche:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zentrale professions- und professionalisierungstheoretische Konzepte und Theorien bilden den Bezugsrahmen zu Fragen der pädagogischen Haltung und des professionellen Selbstverständnisses. 2. Es findet eine Erweiterung fachlicher und eine Grundlegung fachdidaktischer Kenntnisse statt. Erziehungswissenschaftliche und allgemeindidaktische Bezüge werden bei Fragen der Beobachtung, Planung und Analyse von Unterricht thematisch. 3. Konzepte wie die Selbstwirksamkeitserwartung, Modelle der Anforderungsbearbeitung sowie Stresstheorien bilden den Bezugsrahmen für personelle Kompetenzen und Selbstmanagement.

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>In der Grundlegungsphase setzen sich die Studierenden mit verschiedenen Perspektiven auf das Praxisfeld und den lehrberuflichen Aufgaben auseinander.</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... entwickeln in einer theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit den Bedingungen professionellen pädagogischen Handelns und den Anforderungen von Lehrpersonen ein realistisches Bild des Lehrberufs auf der Zielstufe. ... kennen die wichtigsten Planungselemente sowie verschiedene Instrumente zur Planung von Unterricht und verstehen deren Funktion. ... setzen sich mit grundlegenden professionstheoretischen Konzepten und Modellen, mit Qualitätsmassstäben für guten Unterricht sowie mit Grundlagen für dessen Planung und Gestaltung auseinander. ... erkennen Zusammenhänge zwischen einer professionellen Haltung, ihrer Fähigkeit zur Selbstregulation und ihren Wirkungen auf die Interaktions- und Beziehungsgestaltung mit den Schülerinnen und Schülern. ... erproben in einer Praktikumsklasse unter Anleitung grundlegende Handlungsmuster und methodische Zugänge zur Gestaltung wirksamer Lern-, Erziehungs- und Bildungsprozesse. ... lernen, altersgemäss mit Schülerinnen und Schülern zu kommunizieren. ... arbeiten kooperativ im Team mit Praxislehrperson und Tandempartner/in, planen den Unterricht gemeinsam und werten diesen kriteriengeleitet aus. ... lernen erlebte Grenzen und Wirksamkeitserfahrungen einzuordnen und zu reflektieren.
------------------------------------	---

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
BPMGQ11	Mentorat Grundstudium 1	Grundstudium	Mentorat	Pflicht	1	Gleichzeitige Teilnahme an allen Modulen der Grundlegungsphase	jährlich	2er-Skala, Entwicklungsportfolio	P21P
BPSGQ1	Seminar Grundlegung	Grundstudium	Blockseminar	Pflicht	2	Berufseignungsabklärung erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala Nachweis Teilnahme an Blockwoche	P21P

BPPGQ1	Praktikum Grundlegung	Grundstudium	Praktikum	Pflicht	4	Berufseignungsabklärung bestanden	jährlich	2er-Skala Erfüllung der phasenspezifischen Beurteilungskriterien	P21P
BPMGQ12	Mentorat Grundlegung 2	Grundstudium	Mentorat	Pflicht	1	Praktikum Grundlegung erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala Entwicklungsportfolio, Erfahrungsbericht	P21P
BPRGQ1	Reflexionsseminar Grundlegung	Grundstudium	Reflexionsseminar	Pflicht	2	Praktikum Grundlegung erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala LNW Fallanalyse	P21P
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									

Grundlegungsphase der Berufspraktischen Studien (1. Studienjahr)

Das erste Studienjahr in den Berufspraktischen Studien dient der **Grundlegung eines berufsbezogenen Rollenverständnisses und grundlegender Fähigkeiten pädagogisch-professionellen Handelns**. Hier erwerben die Studierenden zwei Modi der Auseinandersetzung mit beruflicher Praxis: In der distanzierten Auseinandersetzung mit den Bedingungen von und den Anforderungen an professionelles pädagogisches Handeln gewinnen sie ein realistisches Bild des Lehrberufs in der Primarstufe, prüfen ihre Studienwahlmotive und setzen sich mit grundlegenden Konzepten und Modellen auseinander. In der empathischen Einlassung auf konkretes Unterrichtshandeln erproben die Studierenden unter Anleitung grundlegende Handlungsmuster und methodische Zugänge zur Initiierung und Gestaltung von Lern-, Erziehungs- und Bildungsprozessen.

Beide Modi der Auseinandersetzung finden sich in den verschiedenen Formaten der Grundlegungsphase. Zwar sind sie organisatorisch getrennt und doch eng aufeinander bezogen:

- Im **Seminar Grundlegung**, einer Intensivwoche, die der Vorbereitung aufs Grundlegungspraktikum gilt, werden die Studierenden an Grundlagen der Planung und Gestaltung von Unterricht herangeführt. Sie lernen theoretische Konzepte pädagogischer Professionalität kennen und werden in die analytische und erkenntnisgewinnende Arbeit mit Fallbeispielen eingeführt. In Bezug sowohl auf ihre Auftrittskompetenzen als auch auf ihre emotionalen Selbstregulationsfähigkeiten lernen sie grundlegende Übungen und Anwendungsmöglichkeiten kennen.
- Im **Reflexionsseminar Grundlegung** analysieren und reflektieren die Studierenden beobachtete und dokumentierte Fälle aus ihrem Praktikum. Sie lernen an zwei vorgängigen Hospitationshalbtagen beschreibend zu beobachten und zu dokumentieren. Im Reflexionsseminar entwickeln sie methodisch angeleitete Zugänge zum Verständnis der beruflichen Realität und zur Problemanalyse des dokumentierten Fallbeispiels. Sie fertigen im Rahmen des Reflexionsseminars eigenständig eine Fallanalyse an.
- Im **Praktikum Grundlegung** erarbeiten die Studierenden gemeinsam mit den Praxislehrpersonen ein Spektrum von Grundformen und methodischen Arrangements für die konkrete Arbeit in der Primarschule. Sie erfahren die Diversität der Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, schärfen ihren Blick für Möglichkeiten der individualisierten Lernbegleitung und berücksichtigen ihre Heterogenität im Co-Planning vielfältiger Unterrichtssequenzen mit der Praxislehrperson. Mit ihr und der Lerngruppe werden die Vorhaben kooperativ umgesetzt. Das Augenmerk richtet sich von Beginn an auf die tatsächlichen Lernergebnisse. Studierende kommunizieren alters- und stufengerecht mit den Schülerinnen und Schülern und entwickeln zugleich ihre Möglichkeiten zum fachsprachlichen Austausch über die intendierten Prozesse und deren Wirkungen.
- In den **Mentoraten Grundlegung 1 und 2** reflektieren die Studierenden im ersten Semester ihre in den eigenen Schulerfahrungen entwickelten Bilder des Schulischen und ihre biographisch angelegten pädagogischen Orientierungen. Im zweiten Semester entwickeln die Studierenden ein Verständnis für die Gestaltung ihres eigenen Professionalisierungsprozesses und werden bei

	der Erstellung eines Erfahrungsberichts und in der Anlegung des persönlichen Entwicklungsportfolios unterstützt.
--	--

Orientierungsphase	
Professur	P21P
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Lernen und Entwicklung, Diagnose und Beurteilung, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Umgang mit Heterogenität, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs.
Deskriptoren	<p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Kommunikation und Zusammenarbeit mit allen Akteur/innen im Schulalltag

<p>Mögliche Themen und Inhalte</p>	<p>Reflexionsseminar zur Orientierungsphase Teil I</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klassenführung - Anerkennung der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler - Auseinandersetzung mit Themen der Schule, Schulkultur <p>Reflexionsseminar zur Orientierungsphase Teil II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einbezug fachdidaktischer Perspektive(n) in die Planung und Gestaltung sowie Unterrichtsanalyse - zielstufengerechte Differenzierung und Individualisierung - Förderlicher Umgang mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler <p>Videsequenzen und Protokolle der schulischen Wirklichkeit helfen den Studierenden in eine kritisch-reflexive Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten. Im Reflexionsseminar vertiefen sie zentrale Fragen professionellen pädagogischen Handelns und fachdidaktische Problemstellungen theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analyse und Verstehensprozesses findet wiederum Eingang in die Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis (vgl. Planungsunterlagen, Phasenmodell, IP)</p>
<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	<p>Der Erfolg des bisherigen erziehungs- und fachwissenschaftlichen sowie fachdidaktischen Studiums erweist sich in der Orientierungsphase darin, dass die Studierenden subjektiv bedeutsam gewordene Konzepte und Sichtweisen zur Planung und Begründung, Durchführung und Analyse des eigenen Handelns einbringen können.</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Die Module der Berufspraktischen Studien in der Orientierungsphase unterstützen die Distanznahme zum eigenen unterrichtlichen Handeln. Sie befördern die Auseinandersetzung mit der wahrgenommenen Breite der beruflichen Anforderungen. Dabei wird die Orientierungsphase in zwei Reflexionsseminar-Phasen unterteilt, die verschiedenen thematischen Fokussierungen folgen und im zweiten Halbjahr vermehrt eine fachliche und fachdidaktische Perspektive einbeziehen.</p> <p>Studierende</p> <p>... können unterrichtsbezogen zunehmend eigenständig zielstufenadäquate Lernarrangements auf der Grundlage fach- und professionsspezifischen Wissens planen, durchführen und reflektieren.</p> <p>... verfügen über fachliche Grundlagen und das Wissen über entwicklungsbezogene, kulturelle und geschlechtsspezifische Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler</p> <p>... verfügen über ausreichend diagnostische Fähigkeiten zur Einschätzung des Lernstands und der Entwicklung geeigneter Massnahmen im Unterricht, auch in der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.</p> <p>... übernehmen Mitverantwortung für die schulischen Prozesse und vertreten begründet ihr Handeln in der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Anspruchsgruppen der Bildungsinstitution.</p> <p>... erwerben im Reflexionsseminar die Fähigkeit zu distanzierter und methodisch angeleiteter Analyse unterrichtlicher Wirkungen, dem Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler und des eigenen Handelns durch die Arbeit an Dokumenten aus dem Unterricht.</p> <p>... lernen durch kasuistische Zugänge sich dem ausgewählten Gegenstand/Fall aus einer fachdidaktischen, überunterrichtlichen oder/und forschenden Haltung zu nähern.</p>
------------------------------------	---

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
BPPOQ21	Praxismodul Orientierung 1	Hauptstudium	Praktikum	Pflicht	8	Formular Stellenmeldung hinterlegt Grundlegungsphase erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala Erfüllung der phasenspezifischen Beurteilungskriterien	P21P

BPPOQ22	Praxismodul Orientierung 2	Hauptstudium	Praktikum	Pflicht	6	Formular Stellenmeldung hinterlegt Grundlegungsphase erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala Erfüllung der phasenspezifischen Beurteilungskriterien	P21P
BPMOQ21	Mentorat Orientierung 1	Hauptstudium	Mentorat	Pflicht	1	Grundlegungsphase erfolgreich abgeschlossen Gleichzeitiger Besuch von BPPOQ21	jährlich	2er-Skala Persönliches Entwicklungsportfolio, Erfahrungsberichte	P21P
BPMOQ22	Mentorat Orientierung 2	Hauptstudium	Mentorat	Pflicht	1	Grundlegungsphase erfolgreich abgeschlossen Gleichzeitiger Besuch von BPPOQ22	jährlich	2er-Skala Persönliches Entwicklungsportfolio, Erfahrungsbericht	P21P
BPROQ21	Reflexionsseminar Orientierung 1	Hauptstudium	Reflexionsseminar	Pflicht	3	Grundlegungsphase erfolgreich abgeschlossen Gleichzeitiger Besuch von BPPOQ21	jährlich	2er-Skala Fallanalyse mit phasenspezifischem Schwerpunkt	P21P

BPROQ22	Reflexionsseminar Orientierung 2	Hauptstudium	Reflexionsseminar	Pflicht	3	Grundlegungsphase erfolgreich abgeschlossen Gleichzeitiger Besuch von BPPOQ22	jährlich	2er-Skala Fallanalyse mit phasenspezifischem Schwerpunkt	P21P
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									

Orientierungsphase der Berufspraktischen Studien (2. Studienjahr)

Das zweite Studienjahr dient der Orientierung und Bewährung der Studierenden in den Anforderungen pädagogischen Handelns in der Primarschule. Studierende arbeiten als neue Mitglieder des Lehrer*innenkollegiums in erster Linie an der Gestaltung bildungswirksamen Unterrichts auf der Zielstufe. Mit Unterstützung von Praxiscoaches und Mentorierenden vor Ort lösen sie inhaltliche und organisatorische Herausforderungen, auch in Abstimmung mit der/dem Stellenpartner*in. Innerhalb von zwei Praxismodulen findet eine intensivierete Arbeit an den phasenspezifischen Entwicklungszielen statt. Diese Arbeit wird von Praxiscoaches begleitet und kriteriengeleitet eingeschätzt und beurteilt.

Die Veranstaltungen der Hochschule dienen der Unterstützung der Bewährung in der beruflichen Praxis auf zwei Ebenen: Es gilt einerseits immer wieder vertieft zu verstehen und zu beschreiben, worin die konkreten Anforderungen bestehen, wie diese vor dem Hintergrund eigener Ressourcen und Fähigkeiten bearbeitet werden können; andererseits geht es darum, tragfähige Lösungen mit den Akteur*innen der beruflichen Praxis zu entwickeln. Grundlage des Verstehens bilden datengestützte Protokolle des eigenen Unterrichts (z.B. gefilmte Sequenzen), die gemeinsam zum Gegenstand methodisch geleiteter Analyse und Reflexion werden.

- Im **Praxismodul Orientierung Teil 1** verbreitern die Studierenden mit Unterstützung des Praxiscoaches ihr Spektrum an Grundformen und methodischen Arrangements für die konkrete Arbeit in der Primarschule. Sie erkennen die Diversität der Lernvoraussetzungen auf der Zielstufe als Grundbedingung an und finden zunehmend eigenständige Lösungen, um individuelle Bedarfe und die kollektive Ordnung des Unterrichts situativ auszubalancieren. Die angestrebten Lernergebnisse sind fachlich angemessen ausgearbeitet und bilden die Grundlage für die bildungs- und entwicklungswirksame Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern. Studierende entwickeln eine zunehmende Selbstständigkeit im Umgang mit den organisationalen Anforderungen des Schulbetriebs und werden dabei vom dem/der Mentor/in aktiv unterstützt.
- Das **Reflexionsseminar Orientierung Teil 1** behandelt vorwiegend erziehungswissenschaftliche Konzepte, welche die gesamte Interaktions- und Beziehungsgestaltung mit den Schüler*innen thematisieren. Studierende wissen um die Bedeutung eines pädagogischen Arbeitsbündnisses, können ungeplante Vorkommnisse im Unterricht einordnen und adaptiv behandeln. Diese Konzepte werden im Praxismodul konkret erprobt, indem sie zur Grundlage der Gestaltung einer produktiven Lernatmosphäre und eines Arbeitsbündnisses werden. Videobasierte Protokolle des Unterrichts werden im Reflexionsseminar Gegenstand der Analyse und exemplarischen Weiterentwicklung.
- Im **Praxismodul Orientierung Teil 2** vertiefen die Studierenden ihre Arbeit exemplarisch aus zwei fachdidaktischen Perspektiven. In der Auseinandersetzung mit fachlichen Ansprüchen und der Diversität der Lernvoraussetzungen auf der Zielstufe werden die angestrebten Lernergebnisse unter spezifisch fachlicher und fachdidaktischer Perspektive geplant und mit dem Praxiscoach weiterentwickelt.

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">- Im Reflexionsseminar Orientierung Teil 2 vertiefen die Studierenden fachdidaktische Konzepte, die einen Beitrag leisten, Unterricht trotz themenbezogener Rahmung fachlich anspruchsvoll, zielstufengerecht und bildungsrelevant zu planen, zu gestalten/begleiten und sich nachträglich über die tatsächlichen Wirkungen zu vergewissern. Die Konzepte werden im Praxismodul mit den eigenen Themenstellungen konkret erprobt, Produkte und Dokumente des Unterrichts werden im Reflexionsseminar Gegenstand der Analyse und exemplarischer Weiterentwicklung.- Im Mentorat der Phase Orientierung setzen sich die Studierenden mit den für sie subjektiv bedeutsamen Anforderungen des beruflichen Handelns auseinander. Sie schätzen ihre Deutung und Lösungssuche retrospektiv ein und bauen sich so sukzessive ein Bewusstsein für ihre verfügbaren und (sich stetig erweiternden) handlungswirksamen Fähigkeiten auf. Auf der Basis von Rückmeldungen aus der Hochschule und dem Berufsfeld identifizieren sie ihre individuellen Entwicklungsfelder, die sie gezielt in den jeweiligen Praxismodulen bearbeiten. |
|--|--|

Vertiefungsphase	
Professur	P21P
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fähigkeiten <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fähigkeiten - Selbstlernfähigkeit <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fähigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Selbstlernfähigkeit
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Unterrichtsentwicklung, Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams, Lehrpersonengesundheit

Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Themen und Inhalte der Modulgruppe sind abhängig von den jeweiligen Entwicklungsfeldern der Studierenden sowie den konkreten schulischen Rahmenbedingungen (Ausstattung, Milieu, Klientel), die sie in ihrer Anstellung vorfinden.</p> <p>Mit Blick auf den vorgezogenen Berufseinstieg gilt es Handlungssicherheit in folgenden Bereichen zu erlangen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Konflikten - Individualisiertes Fördern und Fordern - Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team - Zusammenarbeit mit Eltern - Zusammenarbeit mit ausserschulischen Akteurinnen und Akteuren - Nutzung schulischer Ressourcen - Gesunderhaltung im Lehrberuf
Disziplinäre Perspektiven	<p>In der Planung, Gestaltung und Analyse von Unterricht zeigen die Studierenden fachlich wie erziehungswissenschaftlich, dass ihr Studium zu einer Erweiterung der Sichtweisen und Handlungsoptionen in der beruflichen Praxis geführt hat.</p>
Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>In der Vertiefungsphase entwickeln die Studierenden die erforderlichen Fähigkeiten für ihre Berufstätigkeit stetig weiter. Phasenspezifische und individuelle Entwicklungsziele werden gezielt und intensiv im dritten Studienjahr bearbeitet.</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... können komplexe und längerfristige Unterrichtsvorhaben begründet konzipieren, durchführen und in ihren Wirkungen vertieft analysieren. ... arbeiten mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Förderlehrpersonen sowie ausserschulischen Fachkräften zusammen, um die Schülerinnen und Schüler optimal zu fördern und in ihren Lernprozessen zu begleiten. ... argumentieren fachsprachlich präzise und können die Geltung verschiedener Aussagen differenziert betrachten. ... belegen mit der abschliessenden individuellen Arbeitsleistung, dass sie die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht als zentralen Aufgabenbereich professionellen Lehrerhandelns begründet sowie lern- und bildungswirksam gestalten können. ... zeigen, dass sie in der Lage sind, die dabei auftretenden Phänomene systematisch und wissenschaftlich fundiert zu verstehen und angemessen zu beschreiben. ... führen im Mentorat ihr Entwicklungsportfolio fort und resümieren mit Bezug auf die acht allgemeinen Kompetenzziele der PH ihren Entwicklungsprozess über das gesamte Studium hinweg.
Beschreibung der Modulstruktur	

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
BPPVQ3	Praxismodul Vertiefung	Hauptstudium	Praktikum	Pflicht	6	Formular Stellenmeldung hinterlegt Orientierungsphase erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala Erfüllung der phasenspezifischen Beurteilungskriterien	P21P
BPMVQ31	Mentorat Vertiefung 1	Hauptstudium	Mentorat	Pflicht	1	Orientierungsphase erfolgreich abgeschlossen Gleichzeitiger Besuch von BPPVQ3	jährlich	2er-Skala Erfüllung der phasenspezifischen Beurteilungskriterien	P21P
BPMVQ32	Mentorat Vertiefung 2	Hauptstudium	Mentorat	Pflicht	1	Orientierungsphase erfolgreich abgeschlossen BPPVQ3 erfolgreich abgeschlossen oder gleichzeitig wiederholt	jährlich	2er-Skala Erfüllung der phasenspezifischen Beurteilungskriterien	P21P

BPRVQ3	Reflexionsseminar Vertiefung	Hauptstudium	Reflexionsseminar	Pflicht	2	Orientierungsphase erfolgreich abgeschlossen BPPVQ3 erfolgreich abgeschlossen oder gleichzeitig wiederholt	jährlich	2er-Skala Erfüllung der phasenspezifischen Beurteilungskriterien	P21P
BPVPQ2A	IAL Berufspraktische Studien	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Orientierungsphase erfolgreich abgeschlossen	jährlich	6er-Skala Erfüllung der phasenspezifischen Beurteilungskriterien	P21P

Stichworte zum Inhalt (fakultativ)

Vertiefungsphase der Berufspraktischen Studien (3. Studienjahr)

Das dritte Studienjahr dient der Vertiefung der Studierenden in die pädagogisch-praktischen Anforderungen der Arbeit von Lehrer*innen und einer Erweiterung ihrer kritisch-selbstreflexiven Fähigkeiten. Auf Basis einer im zweiten Studienjahr erworbenen ersten Handlungssicherheit entstehen Spielräume, Unterricht fachlich noch fundierter und zielorientierter zu planen, den Unterricht flexibel und adaptiv zu gestalten und den Blick konstant auf die Lernprozesse der Schüler*innen zu richten. Es gelingt nachträglich anhand von Ergebnissen und Produkten der Schüler*innen den Erfolg des eigenen Wirkens abschätzen zu können.

Die Veranstaltungen der Hochschule dienen der Vertiefung von Momenten bewusster Distanzierung, um besondere Situationen und Herausforderungen vertieft verstehen, erklären und gegenüber Dritten (wie Kolleg*innen oder Eltern) fundiert begründen zu können. Dabei kommen bewährte Lösungen, die im Vorjahr mit den Akteur*innen der beruflichen Praxis entwickelt wurden, nochmals auf den «Prüfstand». Grundlage dieser kritischen Prüfung bilden weiterhin datengestützte Protokolle eigener Praxiserfahrungen, die gemeinsam zum Gegenstand methodisch geleiteter Analyse werden.

- Im **Praxismodul Vertiefung** arbeiten die Studierenden nochmals mit intensiver Unterstützung der Praxiscoaches an ihrem methodischen und didaktischen Repertoire. Sie setzen dabei fachliche und fachbereichsübergreifende anspruchsvolle und längerfristige Arrangements für die konkrete Arbeit in der Primarschule ein. Sie berücksichtigen die Vorgaben des Lehrplans dabei ebenso wie die Spielräume desselben für lokal und situativ passende Bildungsangebote. Studierende sind in der Lage, die Diversität der Lernvoraussetzungen auf der Zielstufe zur Grundlage einer Planung zu machen, die alle Kinder berücksichtigt. Lernergebnisse der Schüler*innen sind Ausgangspunkt für die weitere bildungs- und entwicklungswirksame Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern. Studierende beherrschen die Dokumentation von Unterricht zum Zweck der Analyse. Studierende arbeiten verantwortlich, rollenförmig und kompetent als Vertreter*Innen ihrer Bildungsinstitutionen mit. Der/die Mentor/in ist weiterhin eine wesentliche Ansprechpersonen für neue und unvorhergesehene Situationen.
- Im **Reflexionsseminar Vertiefung** setzen sich die Studierenden mit den Anforderungen an eine professionelle Planung, Gestaltung und Analyse aus fachlicher und erziehungswissenschaftlicher Sicht sowie mit den Anforderungen an eine Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams auseinander. Die Konzepte des Studiums finden im in den Analysen protokollierter Fallbeispiele und subjektiv relevanter Situationsdokumentationen ihre Anwendung.
- Im **Mentorat der Phase Vertiefung** dokumentieren und analysieren die Studierenden ihren Umgang mit herausfordernden Situationen ihres Berufs und schätzen die Wirksamkeit ihrer Lösungssuche ein. Sie bilanzieren den Zwischenstand ihrer beruflichen Entwicklung ein Jahr nach dem Berufseinstieg in einem Resümierenden Entwicklungsbericht. Auf der Basis von Feedback relevanter Anderer aus der Schule entstehen konkrete Entwicklungsvorhaben für das dritte Studien- bzw. das zweite Berufsjahr.

Einführungsveranstaltung	
---------------------------------	--

Einführungsveranstaltung	
Professur	P210
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	<p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Je nach Angebot ergeben sich Bezüge z.B. zu zentralen Themen des pädagogischen Handelns und/oder zum sprachbewussten Unterricht.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Studiengang Primarstufe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen rund um das Studium (zentrale Dokumente, Tools etc.) <p>Selbstmanagement / Selbstorganisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausarbeitung Semester- und Studienverlaufsplanung - Rollenwechsel Schülerin – Studentin, Schüler – Student - Bearbeitung berufsfeldbezogener Fragestellungen in Gruppen (inkl. Literaturrecherche, Dokumentation und Präsentation) - Lern- und Arbeitstechniken <p>Schweizerische Bildungslandschaft, Bilder von Schule, Unterricht, Lehrpersonen etc. in der Öffentlichkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diskussion von Bildern von Schule, Unterricht, Lehrern und Lehrerinnen in der Öffentlichkeit (z.B. anhand von Zeitungen und Zeitschriften, Dokumentar- und Spielfilmen, Interviews etc.)

Disziplinäre Perspektiven	Je nach Angebot.
Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>PH FHNW, Studiengang Primarstufe – Anforderungen, Informationen und Dienstleistungen: Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen die zentralen Dokumente, Informationsquellen und Informationskanäle der PH FHNW und des Instituts Primarstufe. ... kennen den Studiengang Primarstufe sowie die Rechte und Pflichten einer Studentin, eines Studenten. ... kennen zentrale Tools der PH FHNW (z.B. ESP, "Mein Studium" und Webmail) und können diese nutzen. ... kennen spezifische Dienstleistungen der PH FHNW (z.B. Bibliotheken, Schreibberatung, Studienberatung) und können diese nutzen. <p>Selbstverantwortliches und selbstorganisiertes Studieren: Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen die Bedeutung von Selbstverantwortung, Selbstorganisation und Selbstmanagement in Bezug auf das Studium und lernen geeignete Methoden und Instrumente zum Erreichen dieses Ziels kennen, reflektieren und anwenden. ... erwerben für das Hochschulstudium geeignete Lern- und Arbeitstechniken oder können aus einem bereits erworbenen Repertoire geeignete Lern- und Arbeitstechniken auswählen und sinnvoll einsetzen. ... kennen zentrale Tools und Dienstleistungen der PH FHNW (z.B. Bibliothek, Moodle) und können diese nutzen. ... können eigenständig und in Gruppen effektiv lernen. <p>Schweizerische Bildungslandschaft, Bilder von Schule, Unterricht, Lehrpersonen etc. in der Öffentlichkeit: Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... setzen sich mit der Schweizerischen Bildungslandschaft und deren Komplexität auseinander. ... erlangen Sensibilität für die Rolle der Öffentlichkeit in der Diskussion um Schule. ... lernen eigene und fremde Lehrer- und Lehrerinnenbilder wahrnehmen und reflektieren. ... entwickeln eine erste Sensibilität für das Professionsverständnis.

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EFVAQ1	Einführungsveranstaltung	Grundstudium	Einführungsveranstaltung	Pflicht	2	keine	jährlich	2er-Skala	P210

Erziehungswissenschaften

Bildung & Unterricht

Professur	P21F
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Lernen und Entwicklung
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none">- Wissen und Verstehen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none">- Wissen und Verstehen- Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none">- Wissen und Verstehen <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none">- Selbstorganisiertes Lernen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none">- Umgang mit Heterogenität- Pädagogisches Handeln- Querschnittsthemen der Didaktik.

Mögliche Themen und Inhalte	<p>Als Seminartitel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Individualisierte Lernarrangements - Lernprozessanalyse und Lernberatung - Arbeiten und Lernen in Gruppen - Heterogenität und Differenz - Unterrichtsforschung zu didaktischen Inszenierungsformen - Aktuelle Debatten in der Bildungstheorie - Disziplinierung und Körperlichkeit in der Schule - Von Wissen und Können zur Kompetenz - Pädagogische Diagnostik und die Konstruktion von (In-)kompetenz - Die materielle Dimension von Lernen und Bildung - Professionelle Beliefs von Lehrpersonen über Lehren und Lernen - Spielen und Lernen - Lehrpläne und Schulbücher als Regierungstechnologie - Sozialisations- und Erziehungsinstanzen Elternhaus und Schule
Disziplinäre Perspektiven	Erziehungswissenschaft, Soziologie, Kulturwissenschaften
Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Studierende</p> <p>...können Lern- und Bildungsprozesse und ihre Institutionalisierungen in Bezug auf sich wandelnde gesellschaftliche Verhältnisse auf der Basis von Bildungs- und Sozialtheorien deuten und kritisch reflektieren und können unterschiedliche Perspektiven und widerstreitende Diskurse auf ihr professionelles Handeln beziehen.</p> <p>... bauen Wissen und Reflexivität bezogen auf die Gestaltung unterschiedlicher Lehr- und Lernsituationen auf und verfügen über ein differenziertes Wissen von Formen und Inszenierungsmustern des Lehrens und Lernens, mit denen die sozialen Prozesse in Klassen sowie die individuellen Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern gestaltet und begleitet werden können.</p> <p>... können die Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern zwischen aktiver Selbstbestimmung und den bedingenden (Lern-)Kontexten reflektieren und können Lernprozesse mehrperspektivisch interpretieren.</p> <p>... verstehen grundlegende Dynamiken kommunikativen Handelns in sozialen Kontexten und sind in der Lage, Lernkultur im Horizont von Anerkennung zu gestalten.</p> <p>Auf diese Weise sollen Studierende fähig werden, sich in Spannungsfeldern professionellen Handelns zu positionieren und ihre Selbstkompetenz und Handlungsfähigkeit zu entwickeln. So werden analytische Zugänge und kritische Perspektiven bezogen auf das Unterrichtsgeschehen in relevanten gesellschaftlichen Kontexten eröffnet.</p>

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWBUQ1	Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 1	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	keine	jährlich	6er-Skala	P21F
EWBUQ2	Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 2	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	EWBUQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	6er-Skala	P21F
EWBUQ3	Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 3	Hauptstudium	Seminar	Pflicht	2	EWBUQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P21F
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
EWBUQ1			Einführung in den Themenbereich Bildung und Unterricht						
EWBUQ2			Seminar mit differenzierten inhaltlichen Fokussierungen						
EWBUQ3			Seminar mit differenzierten inhaltlichen Fokussierungen						

Individuum & Lebenslauf	
Professur	P21G
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	<p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten

Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Systemischer Entwicklungsbegriff und individuelle Entwicklungstrajektorien - Sozialisationsbedingungen und kulturelle Lebenswelt - Entwicklungsdiagnostik und spezielle Entwicklung - Motivationale und emotionale Entwicklung - Familie und Schule - Normative Entwicklung in der Schule (In-Outgroup, Peers, Regeln akzeptieren, Bestrafen usw.) - Kulturvergleichende Aspekte der sozialen Entwicklung - Migration und Integration - Gender und psychosexuelle Entwicklung <p>Querschnittsthemen der Didaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Motivation in der Schule - Psychologie des Lernens und der kognitiven Entwicklung generell - Exekutive Funktionen: Inhibition und Gedächtnis; Selbstregulations- und Gedächtnistechniken - Metakognition und metakognitive Fähigkeiten - Lernen und Lerntechniken - Kreativität und Problemlösen - Konzeptuelle Entwicklung/ Wissensentwicklung; naturwissenschaftliches Denken - Entwicklung des mathematischen Denkens - Sprachentwicklung <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psychologische Bedingungen des Lehrens und Lernens - Psychologische Bedingungen der Sozialisation <p>Sprachbewusster Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziel ist die Entwicklung einer angemessenen Fachsprache - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21 - Berufliche Orientierung - Gender und Gleichstellung - Gesundheit - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung - Politik, Demokratie und Menschenrechte
---	---

Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsbegriff: Systemische Sicht: allgemeine, kulturspezifische und individuelle Merkmale - Grundprinzipien der Wahrnehmung und Kognition - Exekutive Funktionen: Inhibition und Gedächtnis; Selbstregulations- und Gedächtnistechniken - Metakognition und metakognitive Fähigkeiten - Lernen und Lerntechniken aus entwicklungspsychologischer Perspektive - Kreativität und Problemlösen - Allgemein-kognitive Aspekte betreffende, entwicklungspsychologisch inspirierte Schul-Programme - Entwicklung des mathematischen Denkens - Sprachentwicklung - Konzeptuelle und Wissensentwicklung; naturwissenschaftliches Denken - Entwicklungsdiagnostik und spezielle Entwicklung - Bindung - Selbstkonzept, Selbstwert und Selbstwirksamkeit - Sozialkognitive, motivationale und emotionale Entwicklung - Motivation in der Schule (Leistungsmotivation, Erhaltung der Motivation) - Peerbeziehungen - Familie und Schule - Normative Entwicklung in der Schule (In-Outgroup, Peers, Regeln akzeptieren, Bestrafen usw.) - Sozial-motivationale Aspekte betreffende, entwicklungspsychologisch inspirierte Schulprogramme - Gender und psychosexuelle Entwicklung - Kulturvergleichende Aspekte der sozialen Entwicklung
Disziplinäre Perspektiven	Entwicklungspsychologie, Pädagogische Psychologie, Allgemeine Psychologie, Sozialpsychologie, Motivationspsychologie, Neurowissenschaften, Anthropologie

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen grundlegende entwicklungspsychologische Begriffe, Konzepte und Modelle, welche Verhalten und Erleben von Kindern und deren Veränderung im Schulkontext betreffen ... kennen grundlegende entwicklungspsychologische Begriffe, Konzepte und Modelle, welche allgemeine, kulturspezifische und interkulturelle Sozialisationsprozesse, Interaktionsdynamiken, Gruppenprozesse und deren Veränderung im Schulkontext betreffen ... kennen grundlegende entwicklungspsychologische Begriffe, Konzepte und Modelle, welche die Entwicklung in einer Lebensspannenperspektive betreffen ... sind fähig, Verhalten und Erleben von Einzelpersonen und Gruppen anhand entwicklungspsychologischer Konzepte und Begriffe zu beschreiben und zu analysieren sowie auf dieser Grundlage schulische Prozesse und Interventionen zu planen, umzusetzen und zu evaluieren ... sind in der Lage, das kindliche Verhalten und Erleben betreffende Aussagen und Interpretationen von verschiedenen Akteuren (z.B. Schulpsychologischer Dienst, Fachkollegen, Eltern, Ratgeberliteratur, Presse) einzuordnen und zu beurteilen ... sind in der Lage, das kindliche Verhalten und Erleben betreffende Aussagen und Interpretationen fachlich fundiert an Fachpersonen als auch an Laien zu kommunizieren ... sind in der Lage, ihre eigene Professionsentwicklung anhand entwicklungspsychologischer Konzepte und Begriffe zu beschreiben und zu analysieren sowie auf dieser Grundlage schulische Prozesse oder Interventionen zu planen, umzusetzen und zu evaluieren
------------------------------------	--

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWILQ1	Erziehungswissenschaften Individuum und Lebenslauf 1	Grundstudium	Vorlesung	Pflicht	2	keine	jährlich	6er-Skala	P21G
EWILQ2	Erziehungswissenschaften Individuum und Lebenslauf 2	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	EWILQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	6er-Skala	P21G
EWILQ3	Erziehungswissenschaften Individuum und Lebenslauf 3	Hauptstudium	Seminar	Pflicht	2	EWILQ1 und EWILQ2 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P21G

Inklusive Bildung	
Professur	P24G
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Umgang mit Heterogenität, Diagnose und Beurteilung, Kommunikation und Zusammenarbeit, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	<p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen

Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität - Bezug zu Lehrplan 21 und den dort vorgesehenen fächerübergreifenden Themen
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Modulgruppe bietet einen Überblick über gesellschaftliche, politische, kulturelle Diskussionen und rechtliche Rahmenbedingungen schulischer und unterrichtlicher Inklusion. Es werden Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen Menschen und deren Hervorbringung und Bearbeitung in Gesellschaft, Schule und Unterricht unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. UN-BRK; Konkordat im Bereich der Sonderpädagogik) thematisiert. Die Aufgaben und Herausforderungen einer inklusiven Schulentwicklung und -gestaltung werden schulstufenspezifisch diskutiert und anhand von Modellen erläutert.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Auseinandersetzung mit Modellen und Theorien zur Gestaltung von inklusivem Unterricht. Die Studierenden lernen schulstufenspezifische Modelle sowie unterrichtliche Methoden und Sozialformen für die Umsetzung inklusiven Unterrichts kennen. Sie erwerben Wissen über das Erkennen und den Abbau jener unterrichtlichen Barrieren, die das schulische und unterrichtliche Lernen (spezifischer) Schülergruppen behindern. Die Studierenden lernen Gestaltungsmöglichkeiten zur Eröffnung fachlicher und sozialer Lern- und Bildungsmöglichkeiten für alle Schüler/-innen einer Lerngruppe kennen und können diese gegenüber Fachpersonen des Bildungs- und Erziehungswesens kommunizieren. Die Studierenden erwerben Wissen über die kooperative Gestaltung inklusiven Unterrichts. Sie lernen Herausforderungen und Möglichkeiten der professionellen Kooperation, v.a. mit sonderpädagogischen Fachpersonen, im Unterricht kennen. Sie lernen, ihr pädagogisches Handeln und ihre Entscheidungen gegenüber anderen Fachpersonen kommunizieren zu können.</p>
Disziplinäre Perspektiven	<p>Die Modulgruppe orientiert sich an erziehungswissenschaftlichen, v.a. an sozialwissenschaftlich fundierten schulpädagogischen und unterrichtsbezogenen Wissensbeständen. Von besonderer Bedeutung sind Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung in Verbindung mit inklusionspädagogischem Wissen.</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Studierende</p> <p>... verfügen über erziehungswissenschaftliche Wissensbestände des Fachdiskurses zu Behinderung und Inklusion in Gesellschaft, Schule und Unterricht.</p> <p>... kennen ausgewählte theoretische Zugänge zur Erklärung von Behinderung im Kontext Schule und Unterricht und können diese mit Fachpersonen aus dem Bildungs- und Erziehungsbereich angemessen diskutieren.</p> <p>... nutzen Theorien und Modelle inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung und können diese vor dem Hintergrund an sie gestellter Anforderungen als Primarstufenlehrpersonen reflektieren.</p> <p>... kennen die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Herausforderungen einer an Inklusion orientierten Schul- und Unterrichtsentwicklung.</p> <p>... verfügen über theoretisches und methodisches Wissen zur Konzeption und Durchführung heterogenitätssensibler Lehr-Lern-Arrangements.</p> <p>... verfügen über inklusive Unterrichtsmodelle für Schüler/-innen und Klassen der Primarstufe.</p> <p>... kennen die Unterschiede zwischen status- und prozessorientierter Diagnostik und können diese auf exemplarische Lern- und Entwicklungsbereiche im Unterricht der Primarstufe anwenden sowie ausgewählte, ihnen bekannte Diagnosen entsprechend einordnen.</p> <p>... wissen, wie man Lernprozesse beobachtet, wahrnimmt, protokolliert und daraus pädagogische Konsequenzen ableitet. Sie können diese Prozesse und ihre Ergebnisse gegenüber und gemeinsam mit Fachpersonen des Bildungs- und Erziehungsbereichs kommunizieren und begründen.</p> <p>... kennen (unterrichtliche) Kooperationsformen mit weiteren professionellen Fachpersonen (v.a. sonderpädagogischen Fachpersonen) und können ihre zukünftige Rolle als (Klassen-)Lehrperson in der Primarschule, in einem (multi-)professionellen Team, reflektieren.</p> <p>... können gegenüber Fachpersonen des Bildungs- und Erziehungswesens sowie Eltern und Schüler/-innen ihre unterrichtlichen Handlungen und Prämissen erläutern und begründen.</p> <p>... kennen unterschiedliche Formen der inklusiven Schulung und Unterrichtung; sie erhalten Einblick in die Angebote und die Tätigkeit der Schulischen Heilpädagogik im Berufsfeld.</p> <p>... können Unterricht für heterogene Lerngruppen konzipieren, durchführen und reflektieren.</p>
------------------------------------	--

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWIBQ1	Erziehungswissenschaften Inklusive Bildung 1	Grundstudium	Vorlesung	Pflicht	2	keine	jährlich	6er-Skala	P24G

EWIBQ2	Erziehungswissenschaften Inklusive Bildung 2	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	keine	jährlich	6er-Skala	P24G
--------	--	--------------	---------	---------	---	-------	----------	-----------	------

Kultur & Gesellschaft	
Professur	P21E
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Lernen und Entwicklung, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten - Kommunikative Fertigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Zentrale Themen des pädagogischen Handelns
Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Schulreformen und ihre Akteure wie z.B. HarmoS und die EDK - Theorien der Kindheit, der Jugend, der Bildung, der Entwicklung - Geschichte und Entwicklung zentraler Begriffe der Pädagogik wie z.B. Kompetenz - Entwicklung des Bildungssystems, z. B. die Entstehung der Sonderschule, der Primarschule, der Schulleitungen, Erziehungsberatungsstellen - Bildungsstatistik und ihre Funktionen (z.B. PISA, das Schweizer Bildungsmonitoring) - Geschichte und Theorie der Professionalisierung des Lehrerberufs - Entwicklung der Schulgesetzgebung - Entwicklung des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Schule - Geschichte pädagogischer Methoden - Geschichte pädagogischer «Bewegungen» wie z. B. der Reformpädagogik - Geschichte der Pädagogisierung sozialer Probleme - Darstellung von Schülerinnen und Schülern und von Lehrerinnen und Lehrern in Zeitschriften, in Romanen, in Filmen

Disziplinäre Perspektiven		Historische Pädagogik, Allgemeine Pädagogik, Geschichte, Philosophie, Kulturwissenschaft, Theologie, Soziologie, Politologie							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Modulgruppe «Kultur & Gesellschaft» untersucht soziale und kulturelle Veränderungen der Pädagogik: Die Modulgruppe analysiert die Transformation pädagogischer Begriffe, Praktiken, Medien und Institutionen.</p> <p>Studierende</p> <p>... erwerben in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe eine breite, auch methodisch avancierte Kenntnis der Bildungsgeschichte.</p> <p>... können unterschiedliche theoretische Perspektiven einnehmen und vergangene wie aktuelle Veränderungen des Bildungssystems differenziert interpretieren.</p> <p>... lernen dabei auch angenommenen Wirkungsweisen, postulierten Zusammenhängen und tradierten Annahmen der Pädagogik auf den Grund zu gehen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWKGQ1	Erziehungswissenschaften Kultur und Gesellschaft 1	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	keine	jährlich	6er-Skala	P21E
EWKGQ2	Erziehungswissenschaften Kultur und Gesellschaft 2	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	EWKGQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	6er-Skala	P21E

Fachdidaktiken

Fachdidaktik Bewegung und Sport

Professur	P20L
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Umgang mit Heterogenität, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	<p>Gestaltung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none">- Anwendung von Wissen und Verstehen- Urteilen- Selbstlernfähigkeit <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none">- Wissen und Verstehen- Urteilen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none">- Anwendung von Wissen und Verstehen- Urteilen- Selbstlernfähigkeit <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none">- Anwendung von Wissen und Verstehen- Urteilen- Kommunikative Fertigkeiten

Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Querschnittsthemen der Didaktik - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Mögliche Inhalte der Lehrveranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Didaktische Landkarte - Sportpädagogisch begründete Ziele von Sport und Bewegter Unterricht - Pädagogische Perspektiven, Mehrperspektivität - Mikro-, meso- und makrodidaktische Planung des Sportunterrichts - Begriffe: Lektion, Aufbaureihe, Unterrichtseinheit - Kriterien für pädagogisch zielgerichteten Sportunterricht - Kernmodell Schwimmen / Sicherheit im Wasser <p>Mögliche Bewegungsbereiche in den Lehrveranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellen-Tanzen - Bewegen an Geräten - Bewegen im Wasser - Laufen-Springen-Werfen
Disziplinäre Perspektiven	<p>Sportdidaktik, Didaktik der Sportarten, Sportpädagogik, Sportsoziologie (Inklusion, Gender, Interkulturelles Lernen im Sport), Erziehungswissenschaft, Sozialwissenschaften, Wagnispädagogik, Immersion, Interdisziplinarität</p>

<p>Spezifische Kompetenz-Ziele</p>	<p>Studierende</p> <p>... wissen und verstehen, wie Sportunterricht für die Primarstufe ziel- und kompetenzorientiert geplant, durchgeführt und ausgewertet wird.</p> <p>... können ihre sportdidaktischen Kenntnisse auf alle schulisch relevanten Bewegungsbereiche sowie in Bezug auf die sozialen und materialen Anliegen des Sportunterrichts in mikro-, meso- und makrodidaktische Prozesse übertragen sowie ihre sportdidaktischen Entscheidungen begründen.</p> <p>... können sich selbst weiterführende Kenntnisse zur Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport der Primarschule aneignen.</p> <p>... wissen und verstehen, inwiefern die Diagnose und Beurteilung motorischer Kompetenzen von Kindern in sportdidaktischer Perspektive in den Sportunterricht einzubeziehen und z.B. anhand motorischer Tests umzusetzen sind.</p> <p>... können den Beitrag der Diagnose und Beurteilung motorischer und sozialer Lernprozesse im Kontext sportdidaktischer Planung, Durchführung und Evaluation kritisch reflektieren und beurteilen.</p> <p>... wissen um die verschiedenen sozialen und körperlichen Ungleichheiten von Primarschulkindern und sie verstehen, welche sportdidaktischen Herausforderungen sich aus diesen Ungleichheiten ableiten.</p> <p>... können beurteilen, welche Ungleichheiten zu welchen sportdidaktischen Konsequenzen führen können und sie können ihren Sportunterricht entsprechend gestalten. Die Studierenden sind in der Lage, sich mit den verschiedenen sozialen und körperlichen Ungleichheiten selbstständig zu befassen.</p> <p>... kennen Kriterien eines pädagogisch zielgerichteten Sportunterrichts.</p> <p>... verstehen, dass es für die Gestaltung des Sportunterrichts, der u.a. den Prinzipien Bewegte Schule, Gesunde Schule, Bewegter Unterricht und Rhythmik gerecht wird, der Kommunikation und Zusammenarbeit innerhalb und ausserhalb der Schule bedarf.</p> <p>... lernen ausserschulische Kommunikationspartner des Sportunterrichts (Netzwerk Sport: z.B. Kantonale Sportämter, J+S, bfu) kennen und befassen sich mit bewegungs- und sportkulturellen Projekten für Kinder.</p>
---	---

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDBSQ1	Fachdidaktik Bewegung und Sport 1	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	keine	jährlich	6er-Skala	P20L
FDBSQ2	Fachdidaktik Bewegung und Sport 2	Hauptstudium	Seminar	Pflicht	2	FDBSQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P20L
FDBSQ2A	Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Bewegung und Sport	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	2	FDBSQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	6er-Skala / Schriftliche Arbeit und/oder präsentations-/gestaltorientierte Leistung	P20L

Fachdidaktik Deutsch	
Professur	P211
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - kommunikative Fähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - kommunikative Fähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität (Sprachliche Vielfalt) - Querschnittsthemen der Didaktik (Beurteilen, Aufgabenanalyse, Planen) - Sprachbewusster Unterricht (grundlegendes sprachdidaktisches Wissen)
Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtschreibleistungen erfassen, beurteilen und fördern - Literarisches Lernen in der Primarschule - Sprachunterricht in mehrsprachigen Klassen - Gern lesen und gut lesen - Schreibprozesse anleiten und begleiten - Mündliches Sprachhandeln im Fokus - Nachdenken über Sprache in der Primarschule

Disziplinäre Perspektiven		Deutschdidaktik, Linguistik, Kinder- und Jugendliteraturwissenschaft, Bildungswissenschaften							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Domänenspezifische Kompetenzziele Im Deutschunterricht lassen sich die Domänen Mündlichkeit, Schriftspracherwerb inkl. Handschrifterwerb, Schreiben, Rechtschreiben, Lesen, Literaturerwerb und "Sprache(n) im Fokus" unterscheiden.</p> <p>Studierende ... verfügen über fachdidaktische Konzepte und Kompetenzen in diesen Domänen, um die Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler anzuregen, zu unterstützen und zu begleiten.</p> <p>Domänenübergreifende Ziele Studierende ... können den Lernstand der Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Domänen beschreiben – ggf. beurteilen – und passende Lernangebote bereitstellen. ... können die Qualität und die Passung von Lern- und Leistungsaufgaben in den verschiedenen Domänen einschätzen und kennen Differenzierungsmöglichkeiten im Deutschunterricht. ... verfügen über fachdidaktisches Wissen in Bezug auf den (Zweit-)Spracherwerb, um Schülerinnen und Schüler gezielt beim Erwerb von Deutsch als Zweit- und Bildungssprache zu unterstützen. ... können Deutschunterricht kurz-, mittel- und langfristig planen und dabei auch Bezug auf amtliche Referenzdokumente (z. B. Minimalstandards, Lehrpläne) nehmen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDDEQ1	Fachdidaktik Deutsch 1	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	keine	jährlich	6er-Skala	P211
FDDEQ2	Fachdidaktik Deutsch 2	Hauptstudium	Seminar	Pflicht	2	FDDEQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P211
FDDEQ2A	Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Deutsch	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	2	FDDEQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	6er-Skala / schriftliche Arbeit	P211

Fachdidaktik Englisch	
Professur	P21J
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen <p>Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität (gesellschaftliche und individuelle Mehrsprachigkeit, Differenzierung)</p> <p>Querschnittsthemen der Didaktik (Aufgabenanalyse, Planung, Reflexion und Beurteilung)</p> <p>Sprachbewusster Unterricht</p> <p>Fächerübergreifende Themen Lehrplan 21</p> <p>(Aufbau von Sprachfähigkeit, Aufgabenorientierung, Umgang mit Vielfalt)</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen</p> <p>Stufenadäquate Förderung der Sprachkompetenzen der Lernenden (Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben)</p> <p>Umgang mit gesprochenen und geschriebenen englischen Texten im Primarschulunterricht</p> <p>Referenzdokumente (z.B. Lehrpläne, Europäischer Referenzrahmen)</p> <p>Planung und Adaption von Lernsequenzen</p> <p>Bewusstheit für Sprache(n) und Kultur(en)</p> <p>Sprachlernstrategien</p> <p>Differenzierung und individuelle Lernförderung</p>

Disziplinäre Perspektiven		Linguistik, Literaturwissenschaft, Entwicklungspsychologie, Instruktionspsychologie, Bildungswissenschaften							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Studierende</p> <p>... kennen relevante Fachterminologie und entwickeln eine Diskursfähigkeit im Professionsfeld Englisch.</p> <p>... kennen aktuelle Prinzipien und Konzepte der Fremdsprachendidaktik (u.a. Kompetenzorientierung, Konstruktivismus, Aufgabenorientierung).</p> <p>... sind in der Lage, fremdsprachliche Lernprozesse alters- und lernstandsadäquat zu gestalten, zu begleiten.</p> <p>... können die Entwicklung der Fremdsprachenkompetenz (Hör- und Leseverstehen, Sprechen, Schreiben) der Lernenden zielgerichtet unterstützen.</p> <p>... sind mit aktuellen Referenzdokumenten in der Bildungslandschaft vertraut und können diese u.a. zur Lernstandserhebung, Formulierung von adäquaten Lernzielen sowie Planung von Lernangeboten verwenden.</p> <p>... kennen aktuelle Lehrmittel für den Englischunterricht auf der Primarstufe und sind in der Lage, diese kritisch zu analysieren und Lehrmaterialien zu adaptieren.</p> <p>... kennen verschiedene Verfahren und Instrumente zur formativen und summativen Erfassung und Beurteilung der Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDENQ1	Fachdidaktik Englisch 1	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	Nachweis B2	jährlich	6er-Skala	P21J
FDENQ2	Fachdidaktik Englisch 2	Hauptstudium	Seminar	Pflicht	2	FDENQ1 erfolgreich abgeschlossen, Nachweis B2 mit bestimmter Punktzahl	jährlich	2er-Skala	P21J

FDENQ2A	Individuelle Arbeitsleistung Fachdiktat Englisch	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	2	FDENQ1 erfolgreich abgeschlossen, Nachweis B2 mit bestimmter Punktzahl	jährlich	6er-Skala / Mündliche Prüfung	P21K
---------	--	--------------	------------------------------	-------------	---	--	----------	-------------------------------	------

Fachdidaktik Französisch	
Professur	P21J
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität - Querschnittsthemen der Didaktik - Mehrsprachigkeit und sprachbewusster Unterricht - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns
Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Didaktische Prinzipien eines aktuellen Fremdsprachenunterrichts (Kompetenzorientierung, Mehrsprachigkeitsdidaktik, Inhalts- und Handlungsorientierung, Lernerorientierung, Differenzierung) - Referenzdokumente wie z.B.: Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen (GER), Cadre de Référence pour les Approches Plurielles (CARAP), Sprachenportfolio, Lehrpläne - Instrumente zur förderorientierten Leistungsevaluation
Disziplinäre Perspektiven	Allgemeine Didaktik, Linguistik, Lernpsychologie, Kommunikationswissenschaften

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Studierende</p> <p>... kennen relevante Fachterminologie und entwickeln eine Diskursfähigkeit im Professionsfeld Französisch als Fremdsprache.</p> <p>... kennen die aktuellen didaktischen Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts (Kompetenzorientierung, Mehrsprachigkeitsdidaktik, Inhalts- und Handlungsorientierung, Lernerorientierung, Differenzierung) und können diese zur Planung ihres Unterrichts verwenden.</p> <p>... verfügen über ein vertieftes Verständnis der Lernprozesse, die beim Erwerb einer Fremdsprache ausgelöst und unterstützt werden müssen und können ihren Unterricht dementsprechend planen.</p> <p>... sind fähig, bei Lernenden der Primarstufe die kommunikativen Fertigkeiten (Hör- und Leseverstehen, Sprechen, Schreiben) kompetenzorientiert zu fördern und können ihr Handeln didaktisch begründen.</p> <p>... kennen verschiedene Textsorten und können diese zielführend auswählen sowie entwicklungs- und lernstandsgerecht aufarbeiten.</p> <p>... können das vernetzte Lernen von Sprachen (Herkunftssprachen, Bildungs- und Unterrichtssprache, schulische Fremdsprachen) anregen.</p> <p>... können bei den Lernenden den Aufbau von lernstrategischen Fertigkeiten stufengerecht fördern und sie zu Sprachlernreflexionen anleiten.</p> <p>... kennen die didaktischen Grundlagen, wie sie in aktuellen Referenzdokumenten in der Bildungslandschaft abgebildet sind (u.a. Lehrpläne, GER, CARAP).</p> <p>... können Lehr- und Lernmaterialien für den Fremdsprachenunterricht analysieren und den Einsatz der Materialien im Unterricht didaktisch begründen.</p> <p>... verfügen über Handlungskompetenzen im Umgang mit heterogenen Lerngruppen und können die Lernenden individuell fördern und zu immer grösserer Lernerautonomie befähigen.</p> <p>... kennen verschiedene Rollen einer Lehrperson im Unterricht und können diese bei der Unterrichtsgestaltung berücksichtigen.</p> <p>... können die Lernenden dabei unterstützen, offen und respektvoll mit Sprachen und Kulturen umzugehen und so ihre interkulturelle Bewusstheit weiterentwickeln.</p> <p>... kennen verschiedene Methoden und Instrumente, um die Sprachleistungen bei den Lernenden zu summativ und formativ zu evaluieren und können förderorientierte Rückmeldungen geben.</p>
------------------------------------	---

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDQR1	Fachdidaktik Französisch 1	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	Nachweis B2	jährlich	6er-Skala	P21J

FDFRQ2	Fachdidaktik Französisch 2	Hauptstudium	Seminar	Pflicht	2	FDFRQ1 erfolgreich abgeschlossen, Nachweis B2 mit bestimmter Punktzahl	jährlich	2er-Skala	P21J
FDFRQ2A	Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Französisch	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	2	FDFRQ1 erfolgreich abgeschlossen, Nachweis B2 mit bestimmter Punktzahl	jährlich	6er-Skala / Seminararbeit	P21J
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
FDFRQ1			Die Studierenden kennen wesentliche Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts und können Französischunterricht auf der Grundlage dieser Prinzipien planen. Sie können die lernstrategischen Fähigkeiten der Lernenden fördern und bei ihnen ein Bewusstsein für Sprachen und Kulturen aufbauen.						
FDFRQ2			Die Studierenden haben eine vertiefte Kenntnis der wesentlichen Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts und wissen, wie sie einen differenzierenden Unterricht planen können. Sie kennen verschiedene Methoden und Instrumente, um die Sprachleistungen summativ und formativ zu evaluieren und können förderorientierte Rückmeldungen geben.						
FDFRQ2A			Die Studierenden analysieren Lehr- und Lernmaterialien für den Fremdsprachenunterricht. Sie erkennen und erklären didaktische Prinzipien, die einer Lerneinheit zugrunde liegen.						

Fachdidaktik Gestalten	
Professur	P21N
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs Lernen und Entwickeln Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Lernen und Entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	
Mögliche Themen und Inhalte	
Disziplinäre Perspektiven	

<p>Spezifische Kompetenz-Ziele</p>	<p>FD TTG Studierende ... erwerben ein fachdidaktisches Basisvokabular und -wissen ausgewählter design- und werkpädagogischer Positionen und Konzepte. ... kennen Theorien des Lernens und der Entwicklung sowie aktuelle design-, werk- und textildidaktische Konzepte des Technischen bzw. Technisch-Textilen Gestaltens sowie ausgewählte fachgeschichtliche Zusammenhänge. ... können gestalterische und konstruierende Zugangsweisen als Teil einer Sachanalyse einsetzen, um sich Themen und Sachbereiche selbständig zu erschliessen und fachliches Wissen in fachdidaktisch begründete Entscheidungen zu überführen. ... können didaktische Entscheidungen im Rahmen fachdidaktischer Konzepte diskutieren, Unterrichtssituationen und Vermittlungsmedien analysieren sowie kritisch dazu Stellung nehmen. ... verfügen über ein didaktisch-konzeptuell begründetes Instrumentarium, ästhetisch-funktionale Lehr-Lern-Arrangements zu planen, wie bspw. Elemente der Lernumgebung zu entwickeln, Lernprozesse zu initiieren, zu evaluieren und zu interpretieren. ... können geeignete Lernsituationen des Technischen bzw. des Technisch-Textilen Gestaltens planen, um ein stufengemässes Verständnis für technische und naturwissenschaftliche Phänomene zu erarbeiten. ... können funktionale Gestaltungsprozesse beobachten und dokumentieren sowie auf der Grundlage ausgewählter design- und werkpädagogischer Theorien reflektieren. ... können auf die Diversität der Lernenden mit Möglichkeiten der kooperativen Vorstellungsbildung reagieren. ... nutzen ihre fachwissenschaftlich erworbenen Kenntnisse in den Gebieten Kultur, Geschichte, Design sowie Objekt- und Werkrezeption, um Objektbegegnungen, Partizipation und Freude am Umgang mit verschiedenen Kulturen sowie ein differenziertes Objektverständnis zu initiieren.</p> <p>FD BG Studierende ... erwerben ein fachdidaktisches Basisvokabular und -wissen ausgewählter kunst- und bilddidaktischer Positionen und Konzepte. ... können auf Konzepte und Forschungen der Kunst- und Bilddidaktik Bezug nehmen, um auf der Basis eigener Gestaltungserfahrungen Phänomene des Unterrichts zu thematisieren und didaktische Fragestellungen entwickeln können. ... können, ausgehend von ihrem Grundverständnis des bildnerisch-gestalterischen Handelns sowie kunst- und bilddidaktischer Modelle, didaktische Entscheidungen analysieren und reflektieren sowie treffen und begründen.</p>
---	--

... können ästhetische Lehr-Lernarrangements planen, Vermittlungsmedien entwickeln sowie Lehr-Lernprozesse initiieren und interpretieren.
 ... verstehen das bildnerisch-gestalterische Handeln der Schülerinnen und Schüler als wahrnehmenden, imaginativen und rezeptiven, sowie produktiven, kommunikativen und reflexiven Prozess. Diesen Prozess können sie selbständig altersgerecht gestalten sowie be- und überdenken.
 ... können bildnerische Gestaltungsprozesse beobachten, dokumentieren und auf der Grundlage ausgewählter kunst- und bilddidaktischer Theorien reflektieren.
 ... können, basierend auf ihrem fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Wissen und Können, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Lernenden erfassen, fördern, begleiten und beurteilen.
 ... können auf die Diversität der Lernenden mit Möglichkeiten der kooperativen Vorstellungsbildung reagieren.
 ... nutzen ihre fachwissenschaftlich erworbenen Kenntnisse der Bild- und Werkrezeption, um Bildbegegnungen, Partizipation und Freude am Umgang mit verschiedenen Bildkulturen sowie ein differenziertes Bildverständnis zu initiieren.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDBGQ2	Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten 2	Hauptstudium	Seminar	Pflicht	2	FWBGQ1 und-FWTTGQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P21N
FDTTGQ2	Fachdidaktik Technisch-textiles Gestalten 2	Hauptstudium	Seminar	Pflicht	2	FWBGQ1 und-FWTTGQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P21N

FDBGQ2A	Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	2	FWBGQ1 und-FWTTGQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	6er-Skala / mündliche Prüfung	P21N
FDTTGQ2A	Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Technisch-textiles Gestalten	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	2	FWBGQ1 und-FWTTGQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	6er-Skala / mündliche Prüfung	P21N

Fachdidaktik Informatische Bildung	
Professur	P21Q
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Entwicklung, Begleitung und Beurteilung eines kreativen, handlungsorientierten und projektorientierten Informatik- und Medienunterrichts.
Deskriptoren	Computational Thinking Kreative Projekte initiieren. Als agilen Prozess begleiten. Mit einem Portfolio begleiten. Kompetenzorientiert beurteilen.
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Im Lehrplan 21 sind im Bereich Medien und Informatik überfachliche Anwendungskompetenzen definiert. Durch die intensive Arbeit am Computer werden diese Kompetenzen gestärkt. Die Entwicklung von interaktiven Anleitungen, die Auseinandersetzung mit Scaffolding, Motivation und der Zone der proximalen Entwicklung sind auch für andere Disziplinen relevant.

<p>Mögliche Themen und Inhalte</p>	<p>Die Studierenden lernen aus der Fachwissenschaft Informatische Bildung bekannte Konzepte für den Unterricht mit Kindern der Zielstufe umzusetzen. Aus der Perspektive verschiedener Lern- und Motivationstheorien evaluieren und erschaffen sie interaktive Anleitungen zu Programmieraktivitäten (Zone of Proximal Flow Tutorials). Die Studierenden lernen verschiedene Programmierwerkzeuge (Computational Thinking Tools) sowie Lehrmittel kennen und entwickeln konkrete Projekte, um die Informatik mit anderen Fachbereichen zu verknüpfen.</p> <p>In der Fachdidaktik wird Computational Thinking auf drei Ebenen thematisiert:</p> <p>1. Theorie und Wissenschaft: Lerntheorien, wie die Zones of Proximal Flow und das Konzept des Konstruktivismus, dienen als konzeptioneller Rahmen für das Erlernen von Computational Thinking. Im Besonderen werden die Wechselwirkungen zwischen kognitivem Lernen und affektivem Lernen diskutiert. Gleichzeitig werden Computational Thinking Patterns als Konstrukte benutzt, um Computational Thinking losgelöst von spezifischen Fachbereichen und Werkzeugen zu vermitteln.</p> <p>2. Unterrichtsdesign: Unterschiedliche Lehrstrategien mit unterschiedlichen Ausmassen und Strategien von Scaffolding, z.B. direkte Instruktion, induktives Vorgehen, entdeckendes Lernen, Productive Failure, werden getestet und miteinander verglichen.</p> <p>3. Werkzeuge: Auf der Ebene der Werkzeuge wird das Konzept von Computational Thinking Tools Affordances, um Kreativität und Programmieren zu unterstützen, im Kontext von verschiedenen Werkzeugen vermittelt. Altersgerechte Anwendungen von diesen Werkzeugen, relevant für den Lehrplan 21, werden untersucht. Mit der Umsetzung von Computational Thinking Patterns mit unterschiedlichen Werkzeugen wird experimentiert.</p>
<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	<p>Informatik, Medienbildung, MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), Sachunterricht, Sprachen, Gestalten, Musik</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> - können für den im Lehrplan 21 definierten Bereich Medien und Informatik (mit Fokus auf die Informatik) Aktivitäten kreieren, um diese Kompetenzen Schülerinnen und Schülern zu vermitteln. - verstehen die lern- und motivationstheoretischen Modelle für einen projektorientierten Informatik- und Medienunterricht und verwenden diese bei der Gestaltung von Unterrichtsaktivitäten. - verstehen das Konzept von Scaffolding und sind fähig, Unterrichtsaktivitäten zu differenzieren und zu rhythmisieren. - verwenden das Konzept von Computational Thinking, um die Informatik mit anderen Fachbereichen (NMG, Musik, Mathematik usw.) zu verbinden. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDIFBQ1	Fachdidaktik Informatische Bildung	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	FWIFBQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	6er-Skala	P21Q

Fachdidaktik Mathematik	
Professur	P21L
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität: natürliche Differenzierung mit mathematischen Lernumgebungen - Querschnittsthemen der Didaktik: aktiv-entdeckendes und sozial-dialogisches Lernen - Sprachbewusster Unterricht: Bedeutung der Sprache im Mathematikunterricht, Mathematik als Sprache, neue sprachbezogene Akzente in den mathematischen Handlungsaspekten „Erforschen und Argumentieren“, „Mathematisieren und Darstellen“ im Lehrplan 21 - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Medien und Informatik im Mathematikunterricht

<p>Mögliche Themen und Inhalte</p>	<p>Themenschwerpunkte im Grundstudium (Kinder & Mathematik – wie Kinder Mathematik lernen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die eigene Lernbiografie im Fach Mathematik (Fachbeziehung) - Entwicklung des mathematischen Denkens (Lernspuren von kindlichen Denk- und Lernwegen) - Individuelle Denkstrategien und Lernwege in der Mathematik (Lernverständnis) - Didaktische Leitideen: aktiv-entdeckendes Lernen, sozial dialogisches Lernen und produktives Üben - Mathematiklehrmittel und mathematikdidaktische Lehr- und Lernmaterialien - Unterrichtsplanung (Lehrplan 21, Lehrmittel, Jahres-/Quartalspläne, Vernetzung mit didaktischen Leitideen, Unterrichtsverständnis) - Didaktische Aspekte von Arithmetik (Zahl und Variable), Geometrie (Form und Raum) und Sachrechnen (Größen, Daten, Funktionen und Zufall) in exemplarischen Beispielen <p>Themenschwerpunkte im Hauptstudium (Mathematik unterrichten – was ist guter Mathematikunterricht?):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterte Lehr- und Lernformen im Mathematikunterricht - "Natürliche Differenzierung" mit substanziellen mathematischen Lernumgebungen für Rechenschwache bis Hochbegabte - Medien und Informatik im Mathematikunterricht - Ganzheitliche Diagnose, förderorientierte Beurteilung und Fehlerkultur im Mathematikunterricht - Integrative Begabungsförderung (Begabungs- und Begabtenförderung) im Mathematikunterricht - Spannungsfelder des Mathematikunterrichts (z.B. Förderung vs. Selektion, Gender, ...) - Didaktische Aspekte von Arithmetik (Zahl und Variable), Geometrie (Form und Raum) und Sachrechnen (Größen, Daten, Funktionen und Zufall) in exemplarischen Beispielen
<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	<p>Mathematikdidaktik, Teilgebiete der Mathematik (insbesondere Arithmetik und Geometrie)</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... verfügen über Kenntnisse der mathematikdidaktischen Grundlagen und verstehen die aktuellen fachdidaktischen Leitideen. ... kennen die Entwicklung des mathematischen Denkens beim Kind und verstehen die Entwicklung von mathematischen Kompetenzen aus der Sicht der aktuellen Lern- und Lehrtheorien. ... kennen wichtige allgemeine und inhaltliche Bildungsziele des Mathematikunterrichts auf der Primarschulstufe und verstehen die Bedeutung der Kompetenzorientierung im Mathematiklernen von Kindern. ... können die Lehrplanvorgaben und die fachdidaktischen Leitideen bei der Unterrichtsplanung anwenden. ... können substanzielle Lernanlässe innerhalb eines Themengebietes für die Klasse aufbereiten und Lehrmittelinhalte sowie Unterrichtsmaterialien nach mathematikdidaktischen Kriterien differenziert beurteilen und reflektiert im Unterricht einsetzen. ... sind bereit und fähig, ihre Planung und ihren Unterricht zu reflektieren und an fachdidaktischen Diskursen teilzunehmen. ... können mathematische Lernumgebungen als Lernanlässe mit Forderungen für das ganze Begabungsspektrum konzipieren und im Kontakt mit Schülerinnen und Schülern sowie spezialisierten Institutionen die Kompetenz zum professionellen Umgang mit Heterogenität vertiefen. ... können formative und summative Beurteilung im Mathematikunterricht unterscheiden und kennen Funktion und Wirkung von verschiedenen Beobachtungs- und Beurteilungsinstrumenten. ... sind bereit und fähig, Arbeiten und Gedanken von Schülerinnen und Schülern zu analysieren, als lernprozessabhängige Momentaufnahmen differenziert zu beurteilen und daraus Massnahmen zur individuellen Förderung von Kindern abzuleiten. ... verbinden Diagnose, Beurteilung und Förderung der mathematischen Kompetenzen von Kindern zu einer integralen Praktik. ... können die Entwicklung der Mathematikdidaktik verfolgen, verstehen die mathematische Grundbildung im Spiegel der sich wandelnden Gesellschaft und erkennen den historischen Beitrag der Mathematik bei der Entwicklung kultureller Errungenschaften.
------------------------------------	---

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDMKQ1	Fachdidaktik Mathematik 1	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	keine	jährlich	6er-Skala	P21L

FDMKQ2	Fachdidaktik Mathematik 2	Hauptstudium	Seminar	Pflicht	2	FDMKQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P21L
FDMKQ2A	Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Mathematik	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	2	FDMKQ1 erfolgreich Abgeschlossen	jährlich	6er-Skala / mündliche Prüfung	P21L

Fachdidaktik Musik	
Professur	P210
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Lernen und Entwicklung, Diagnose und Beurteilung, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Umgang mit Heterogenität - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Musik als Beitrag zur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dialog- und Kooperationsfähigkeit (Ensemblespiel). - kulturellen Bildung (Konzerte, Aufführungen). - Integration (Liedgut und Musik verschiedener Musikkulturen der Kinder). - sensomotorischen Entwicklung (Singen, Instrumentalspiel, Bewegen und Tanzen). - sozialen Entwicklung (Toleranz, Respekt und Gemeinschaftssinn im gemeinsamen Musizieren). - fächerübergreifenden Unterrichtsgestaltung (z.B. Mathematik, Sprache, Gestalten, Aesthetische Bildung). - Entwicklung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit (akustische Phänomene beschreiben).

Mögliche Themen und Inhalte	<p>Übersicht und Vergleich verschiedener aktueller Unterrichtskonzepte Überblick über die musikpädagogische Forschung Unterrichtsplanung nach verschiedenen musikdidaktischen Konzeptionen kritischer Überblick über aktuelle Lehrmittel Kompetenzorientierung am Beispiel der Kompetenzbereiche des LP 21</p> <p>Stimmbildung mit Kindern Liedrepertoire Primarstufe Sing- und Spielleitungen Schulpraktisches Instrumentalspiel Einsatz von Medien</p> <p>Rhythmik, Tanz und Bewegung Differenziertes Hören Einführung in das Sprechen über Musik Notationen Zusammenarbeit mit Zusatzangeboten (Musik und Bewegung, Musikalische Angebote, Konzertdidaktik)</p>
Disziplinäre Perspektiven	Musikdidaktik, Musikpädagogik, Ästhetische Bildung, Musikpsychologie
Spezifische Kompetenz-Ziele	Studierende ...verfügen über ein musikpädagogisches und musikdidaktisches Wissen und Können, um ziel- und handlungsorientierte Lernsequenzen zu gestalten, welche alle Kinder und ihre Voraussetzungen berücksichtigen ...kennen unterschiedliche fachdidaktische Konzepte und Quellen und können diese in musikpädagogischen Situationen einsetzen, reflektieren und bewerten. (Gestalten von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen) ...beziehen ihr musikpädagogisches Handeln auf fundierte Wissensgrundlagen, welche die Einschätzung von musikalischen Fähigkeiten und deren Entwicklung und Förderung von Kindern beschreiben. Daraus leiten sie verschiedene Methoden ab, um musikalische Lernanlässe stufengerecht zu planen, durchzuführen und auszuwerten. (Lernen und Entwicklung) ... können musikalisches Handeln von Kindern kriteriengeleitet einschätzen, zielorientiert initiieren und in unterschiedlichen Sozialformen leiten. ...können Lernprozesse erkennen und bewerten und entsprechende Fördermassnahmen einleiten. (Diagnose und Beurteilung) ...kennen ihre eigenen musikalischen Fähigkeiten und Kenntnisse und können diese für die Unterrichtsgestaltung im Bezug zu den Kompetenzziele des Lehrplans förderlich einsetzen.
Beschreibung der Modulstruktur	

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDMUQ1	Fachdidaktik Musik 1	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	keine	jährlich	6er-Skala	P210
FDMUQ2	Fachdidaktik Musik 2	Hauptstudium	Seminar	Pflicht	2	FDMUQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P210
FDMUQ2A	Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Musik	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	2	FDMUQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	6er-Skala / Kombinierte praktische und mündliche Prüfung	P210

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft	
Professur	P21M
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Bildung und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Bildung und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität - Querschnittsthemen der Didaktik - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns - Sprachbewusster Unterricht - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21

Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Ausrichtung an den inhaltlichen Perspektiven Lehrplan 21 - Entwicklungs- und Problemfelder der Didaktik des Sachunterrichts - Auswahl bildungsrelevanter Inhalte im Sachunterricht - Initiieren von Sachbildungsprozessen - Sachunterrichtliche Arbeits- und Denkweisen - Forschend-entdeckendes Lernen - Lernen am Original und auf Exkursionen als spezifische Zugangsweisen, Exkursionsdidaktik - Beurteilen & Bewerten im Sachunterricht - Lernwege und Lernschwierigkeiten im Sachunterricht
Disziplinäre Perspektiven	<p>Sachunterrichtswissenschaft, Bezugsdisziplinen (Natur-, Technik-, Geistes- und Sozialwissenschaften), Didaktik des Sachunterrichts, Allgemeine Didaktik/Unterrichtsentwicklung, Soziologie der Kindheit, Bildungstheorien</p>
Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts. ... sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren. ... sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen. ... können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen. ... können Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen. ... erkennen die grundlegende Bedeutung von ausserschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozesse im Sachunterricht und können mit ausserschulischem Partnern angemessen kommunizieren. ... sind in der Lage, Sachunterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen. ... sind befähigt, sich aktiv am Fachdiskurs zu beteiligen und die Weiterentwicklung der Didaktik des Sachunterrichts mitzugestalten. ... können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen. ... können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDNMGQ1	Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 1	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	keine	jährlich	6er-Skala	P21M
FDNMGQ2	Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 2	Hauptstudium	Seminar	Pflicht	2	FDNMGQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P21M
FDNMGQ2A	Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	2	FDNMGQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	6er-Skala / schriftliche Prüfung	P21M
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
FDNMGQ1			Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)						
FDNMGQ2			Lernumgebungen in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)						

Fachwissenschaften**Fachwissenschaft Bewegung und Sport****Professur**

P20L

Beteiligte Professuren**Allgemeine Kompetenzziele**

Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Diagnose und Beurteilung

Deskriptoren

Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs
- Wissen und Verstehen
- Anwendung von Wissen und Verstehen
- Selbstlernfähigkeit

Lernen und Entwicklung
- Wissen und Verstehen
- Selbstlernfähigkeit

Diagnose und Beurteilung
- Anwendung von Wissen und Verstehen
- Urteilen
- Kommunikative Fähigkeiten

Bezug zu fachübergreifenden Themen

Umgang mit Heterogenität
Sprachbewusster Unterricht
Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21

<p>Mögliche Themen und Inhalte</p>	<p>Mögliche Inhalte der Lehrveranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildungswerte und Bildungsziele des Sportunterrichts - Bewegungs- und Sportsozialisation im Kindesalter - Motorische Entwicklung im Kindesalter / Sportbiologie - Trainingslehre - Bewegungslehre (A-V-U / B-B-B, EAG) - Förderung der diagnostischen Kompetenz (Lern- und Bewegungshilfen, Korrektur, Verbesserung) - Spielerziehung / Spielentwicklung - Qualität im Schulsport (qims.ch) - Rhythmik und Bewegungsförderung <p>Mögliche Bewegungsbereiche in den Lehrveranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spielen - Laufen - Springen - Werfen - Bewegen im Wasser - Darstellen - Tanzen - Gleiten - Rollen - Fahren - Outdoor-Sport
<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	<p>Bewegungs- und Sportwissenschaften, insbesondere Sportpädagogik, Trainingslehre, Sportsoziologie, Anatomie, Physiologie, Humanbiologie, Psychomotorik, Rhythmik, Lern- und Wahrnehmungspsychologie, Entwicklungspsychologie, Gesundheitswissenschaften</p>

<p>Spezifische Kompetenz-Ziele</p>	<p>Studierende</p> <p>... kennen und verstehen zentrale Begriffe und Sachverhalte des sportwissenschaftlichen, insbesondere des trainings- und bewegungswissenschaftlichen sowie des sportpädagogischen und sportdidaktischen Fachdiskurses.</p> <p>... können vor diesem Hintergrund die gesellschaftliche Bedeutung von Sport- und Bewegungsunterricht differenziert begründen und sehen sich in der Lage, eigene Trainingsprozesse umzusetzen, um ihre bewegungs- und sportpraktischen Kompetenzen zu konsolidieren respektive zu erweitern.</p> <p>... können ihre fachwissenschaftlichen Kenntnisse auf die professionsbezogenen Anforderungen im Sportunterricht der Primarstufe beziehen und sie mit Blick auf die Profession umsetzen.</p> <p>... sind in der Lage, die Entwicklungen des professionsspezifischen Fachdiskurses selbstständig zu recherchieren und sich anzueignen.</p> <p>... kennen und verstehen die im Sportunterricht zentralen motorischen, sozialen und materialen Lernprozesse.</p> <p>... können ihr Wissen mit Blick auf die Entwicklung 6- bis 12-jähriger Primarschulkinder anwenden und insbesondere auf deren motorische und soziale Entwicklungspotenziale beziehen.</p> <p>... sind in der Lage, sich über die Themen motorisches Lernen und motorische Entwicklung selbstständig zu informieren und sich diese Kenntnisse selbst anzueignen.</p> <p>... können individuelle motorische Lernstände u.a. anhand motorischer Testverfahren diagnostizieren, Lernergebnisse differenziert ermitteln, die kindliche motorische und soziale Entwicklung kriterienorientiert interpretieren sowie auf dieser Basis Verbesserungsstrategien entwickeln.</p> <p>... können die Diagnosen und dazugehörige Beurteilungen den Akteuren des Unterrichts im Sinne einer entwicklungs- und lernförderlichen Feedbackkultur kindgerecht bzw. gezielt kommunizieren.</p>
---	---

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWBSQ1	Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	keine	jährlich	6er-Skala	P20L
FWBSQ2	Fachwissenschaft Bewegung und Sport 2	Hauptstudium	Seminar	Pflicht	2	FWBSQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P20L
FWBSQ2A	Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Bewegung und Sport	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	2	FWBSQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	6er-Skala / Schriftliche Arbeit und/oder präsentations-/gestaltorientierte Leistung	P20L

Fachwissenschaft Deutsch	
Professur	P211
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs
Deskriptoren	Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs: - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	- Umgang mit Heterogenität (Sprachliche Vielfalt) - Sprachbewusster Unterricht (Grundlegendes Sprach- und Sprachlernwissen)
Mögliche Themen und Inhalte	- Strukturen der deutschen Sprache - Sprachkonzepte in mehrsprachiger Umgebung - Die schweizerdeutsche Sprachsituation - Grundlagen der Kommunikation - Kinderliterarische Gattungen und Textsorten - Herausragende Autorinnen und Autoren der Kinder- und Jugendliteratur - Epochen der Kinder- und Jugendliteratur - Neue Medien in der Kinder- und Jugendliteratur
Disziplinäre Perspektiven	Linguistik, Kinder- und Jugendliteraturwissenschaft

<p>Spezifische Kompetenz-Ziele</p>	<p>Bereich Linguistische Grundlagen Studierende ... kennen die für die Primarschule relevanten sprachwissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie. ... vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben. ... kennen theoretische Ansätze zur Beschreibung kommunikativen Handelns.</p> <p>Bereich (Zweit-)Spracherwerb Studierende ... kennen ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs im Hinblick auf den Zweitspracherwerb (z. B. Syntax, Wortschatz, Grammatik). ... können individuelle und soziale Einflussfaktoren reflektieren.</p> <p>Bereich Politisch-kulturelle Grundlagen des Sprachenlernens Studierende sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung.</p> <p>Bereich Kinder- und Jugendmedien Studierende ... kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen, wozu auch performative Künste zählen. ... verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendmedien, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder- und Jugendmedien und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe. ... kennen grundlegende theoretische Konzepte rund um die Themenfelder "Kinderliteratur und Medien in der Schule" sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen. verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden. ... können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.</p>
---	--

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWDEQ1	Fachwissenschaft Deutsch 1	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	keine	jährlich	6er-Skala	P21I
FWDEQ2	Fachwissenschaft Deutsch 2	Hauptstudium	Seminar	Pflicht	2	FWDEQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P21I
FWDEQ2A	Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Deutsch	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	2	FWDEQ1 erfolgreich abgeschlossen. FWDEQ2 entweder erfolgreich abgeschlossen oder gleichzeitiger Besuch von FWDEQ2.	jährlich	6er-Skala / mündliche Prüfung	P21I
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
FWDEQ1			Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht						
FWDEQ2			Kinder- und Jugendmedien						

Fachwissenschaft Englisch	
Professur	P21J
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und verstehen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und verstehen - Anwenden von Wissen und verstehen <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität (gesellschaftliche und individuelle Mehrsprachigkeit, Sprachenpolitik)</p> <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns (Selbstreflexion, Professionsentwicklung)</p> <p>Sprachbewusster Unterricht</p> <p>Bezug den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21 (Aufbau von Sprachfähigkeit, Problemlösekompetenz, Aufgabenorientierung, Umgang mit Vielfalt)</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Sprachstrukturen</p> <p>Fremdsprachenerwerb</p> <p>Mehrsprachigkeit und Sprachenpolitik</p> <p>Sprachgeschichte und Sprachtypologien</p> <p>Sprache und Kultur</p> <p>Ausgewählte Aspekte und historische Entwicklung der englischsprachigen Welt</p> <p>Literarische Gattungen und Textsorten</p> <p>Sprachlern- und Prüfungsstrategien</p>
Disziplinäre Perspektiven	Linguistik, Entwicklungspsychologie, Kultur- und Literaturwissenschaft

Spezifische Kompetenz-Ziele									
<p>Linguistische Grundlagen Studierende ... verfügen über grundlegende sprachwissenschaftliche Kenntnisse des Englischen. ... verfügen über grundlegende Kenntnisse der englischen Sprachgeschichte.</p> <p>Fremdsprachenerwerb Studierende ... kennen ausgewählte evidenzbasierte Konzepte und Methoden des Fremdsprachenerwerbs ... verfügen über ein grundlegendes Verständnis des Konzepts der Mehrsprachigkeit. ... kennen relevante Fachterminologie und entwickeln eine Diskursfähigkeit im Professionsfeld Englisch.</p> <p>Politisch-kulturelle Grundlagen des Sprachenlernens Studierende ... sind vertraut mit Aspekten der Fremdsprachenpolitik in der Schweiz und in Europa.</p> <p>Sprachkompetenz Englisch Studierende ... verfügen über Sprachkompetenz auf Niveau C1 gemäss GER. ... entwickeln die Fähigkeit einzuschätzen, in welchem Verhältnis die eigene Sprachkompetenz zu ihrer Lehrfähigkeit steht. ... entwickeln die Fähigkeit, im Englischunterricht die Lehrersprache stufengerecht zu verwenden, um den Spracherwerb ihrer Schülerinnen und Schüler optimal zu fördern.</p>									
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWENQ1	Fachwissenschaft Englisch 1	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	Nachweis B2	jährlich	6er-Skala	P21J

FWENQ2	Fachwissen- schaft Eng- lisch 2	Hauptstu- dium	Seminar	Pflicht	2	FWENQ1 er- folgreich abgeschlos- sen, Nach- weis B2 mit bestimmter Punktzahl	jährlich	2er-Skala	P21J
FWENQ2A	Individuelle Arbeitsleis- tung Fach- wissenschaft Englisch	Hauptstu- dium	Individuelle Arbeitsleis- tung	Wahlpflicht	2	FWENQ1 er- folgreich abgeschlos- sen, Nach- weis B2 mit bestimmter Punktzahl	jährlich	6er-Skala / schriftliche Prüfung	P21J
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
FWENQ1			Grundlegende Konzepte der Mehrsprachigkeit und des Spracherwerbs.						
FWENQ2			Fähigkeit, berufsspezifische Sprachkompetenzen einzuschätzen und selbstständig sowie bedarfsgerecht aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln						

Fachwissenschaft Französisch	
Professur	P21J
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen <p>- Anwendung von Wissen und Verstehen Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität - Sprachbewusster Unterricht
Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Sprachenerwerbsforschung (Erst-, Zweit- und Fremdsprachenerwerb) - Mehrsprachigkeit und Heterogenität - aktuelle Sprachenpolitik - Kulturgut des Zielsprachengebiets - Austausch- und Begegnungsprojekte
Disziplinäre Perspektiven	Linguistik, Fachwissenschaft Deutsch, Fachwissenschaft Englisch, interkulturelle Pädagogik

<p>Spezifische Kompetenz-Ziele</p>	<p>Fremdspracherwerb Studierende ... kennen wesentliche Sprachlerntheorien und verfügen auf der Basis der aktuellen Spracherwerbsforschung über grundlegende Kenntnisse zum Fremdspracherwerb. ... erkennen Prozesse und Zusammenhänge, die dem Fremdspracherwerb zugrunde liegen und können den Spracherwerbsprozess von Lernenden fach- und stufengemäss analysieren.</p> <p>Mehrsprachigkeit und Heterogenität Studierende ... verfügen über Grundkenntnisse in Bezug auf das Konzept der Mehrsprachigkeit und wissen, wie sie den Spracherwerb der Lernenden entsprechend diesem Konzept fördern können. ... können im Bereich der Aussprache, des Wortschatzes, der Grammatik und der Textstruktur Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Französischen und anderen Sprachen analysieren und daraus Aktivitäten für die Primarschule ableiten. ... können sprachliche und kulturelle Vielfalt wahrnehmen und ihre Haltung gegenüber der Heterogenität reflektieren. ... kennen Konzepte, die dieser Vielfalt im Unterricht gerecht werden.</p> <p>Sprachenpolitik Studierende ... sind vertraut mit Aspekten der aktuellen Fremdsprachenpolitik in der Schweiz und in Europa und können entsprechende Aussagen zum Fremdsprachenunterricht interpretieren.</p> <p>Literatur und Medien Studierende ... kennen kulturelle Erzeugnisse der frankophonen Welt und wissen, wie sie wesentliche Aspekte ihren Lernenden zugänglich machen können. ... können die ästhetische Wirkung von Texten entdecken und beschreiben.</p> <p>Sprachkompetenz Französisch Studierende ... verfügen über berufsspezifische Sprachkompetenzen auf Niveau C1 der GER ... entwickeln die Fähigkeit einzuschätzen, in welchem Verhältnis die eigene Sprachkompetenz zu ihrer Lehrfähigkeit steht. ... entwickeln die Fähigkeit, im Französischunterricht die Lehrpersonensprache stufengerecht zu verwenden, um den Spracherwerb ihrer Schülerinnen und Schüler optimal zu fördern.</p>
<p>Beschreibung der Modulstruktur</p>	

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWFRQ1	Fachwissenschaft Französisch 1	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	Nachweis B2	jährlich	6er-Skala	P21J
FWFRQ2	Fachwissenschaft Französisch 2	Hauptstudium	Seminar	Pflicht	2	FWFRQ1 erfolgreich abgeschlossen, Nachweis B2 mit bestimmter Punktzahl	jährlich	2er-Skala	P21J
FWFRQ2A	Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Französisch	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	2	FWFRQ1 erfolgreich abgeschlossen, Nachweis B2 mit bestimmter Punktzahl	jährlich	6er-Skala / Seminararbeit	P21J

Stichworte zum Inhalt (fakultativ)	
FWFRQ1	Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden über grundlegende Kenntnisse des Konzepts der Mehrsprachigkeit und über den Prozess des Spracherwerbs verfügen.
FWFRQ2	Ziel des Moduls ist die Förderung der berufsspezifischen Sprachkompetenzen, der Fähigkeit, die eigenen Sprachkompetenzen einzuschätzen und selbstständig sowie bedarfsgerecht aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln.
FWFRQ2A	Die Studierenden legen in einer schriftlichen Arbeit dar, dass sie die in der Fachwissenschaft gewonnenen Kenntnisse miteinander verknüpfen können und erschliessen daraus Umsetzungsmöglichkeiten für ihr Berufsfeld.

Fachwissenschaft Gestalten	
Professur	P21N
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Lernen und Entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität</p> <p>Querschnittsthemen der Didaktik</p> <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns</p> <p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21</p>
Mögliche Themen und Inhalte	
Disziplinäre Perspektiven	

Spezifische Kompetenz-Ziele									
<p>FW TTG Studierende ... können die technisch-textilen Verfahren (Bearbeitungs- und Gestaltungsverfahren) und die technik- und designorientierten Methoden (LP 21) erläutern. ... können ein ausgewähltes technisch-textiles Verfahren demonstrieren. ... können spezifische Phasen und Bearbeitungs- und Gestaltungsstrategien dem Entwicklungs- und Gestaltungsprozess zuordnen. ... können Schritte eines Gestaltungsprozesses verschiedenen Modellen zuordnen. ... können einen exemplarischen Gestaltungsprozess im Bereich Funktion/Konstruktion durchführen. ... können einen eigenen Gestaltungsprozess selbständig realisieren. ... können einen Gestaltungsprozess anschaulich dokumentieren. ... können ihren Gestaltungsprozess und das technisch-textile Produkt reflektieren. ... können zwischen ihrem Gestalten und Design/technischer Alltagskultur Bezüge herstellen und ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Zusammenhänge erkennen. ... können sicherheitsrelevante Aspekte einbeziehen.</p> <p>FW BG Studierende ... durchleben einen eigenen Gestaltungsprozess. ... führen den eigenen Gestaltungsprozess in einem selbst gewählten, zusätzlichen Darstellungsverfahren weiter. ... erarbeiten ein bildnerisch-künstlerisches Portfolio. ... präsentieren und reflektieren ihren eigenen Gestaltungsprozess. ... recherchieren und präsentieren die «gängigen» Darstellungsverfahren des Faches. ... stellen Bezüge zu Kunst & Kultur her. ... kennen ausgewählte Aspekte und Phänomene der Entwicklung der Kinder- und Jugendzeichnung (bspw. Darstellungsformel). ... kennen ausgewählte Modelle des Gestaltungsprozesses (Bildnerischer Prozess, Handwerk-Inhalt-Gestaltung, Gestaltungsprozess mit Erprobungen und Vertiefungen) und können diese auf eigene Gestaltungsprojekte anwenden.</p>									
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professor

FWBGQ1	Fachwissen- schaft Bildne- risches Ge- stalten 1	Grundstu- dium	Seminar	Pflicht	2	keine	jährlich	6er-Skala / Präsentati- ons-/ gestal- tungsorien- tierte Leis- tung	P21N
FWTTGQ1	Fachwissen- schaft Tech- nisch-textiles Gestalten 1	Grundstu- dium	Seminar	Pflicht	2	keine	jährlich	6er-Skala / Präsentati- ons-/ gestal- tungsorien- tierte Leis- tung	P21N

Fachwissenschaft Informatische Bildung	
Professur	P21Q
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Computational Thinking – am Beispiel von GameDesign
Deskriptoren	<p>Programmieren mit einer visuellen Programmiersprache</p> <p>Agile Arbeitsformen erlebbar machen, welche kreatives Schaffen am Computer erlauben</p> <p>Lernprozesse sichtbar machen (ZPF und Ampelbecher)</p> <p>Computational Thinking als überfachliche Kompetenz erleben</p>
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Im Lehrplan 21 sind im Bereich Medien und Informatik überfachliche Anwendungskompetenzen definiert. Durch die intensive Arbeit am Computer werden diese Kompetenzen aufgebaut und vertieft. Der kreative Einsatz des Computers bietet sich überall da an, wo mit der Projektmethode gearbeitet wird.
Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Programmierkonzepte und -patterns in einer blockbasierten Programmiersprache - Kreativität als Voraussetzung für Computational Thinking - Abstraktion als zentrale Fähigkeit von Computational Thinking – sei es bei der Definition von Funktionen oder Methoden, der Digitalisierung von Daten oder beim Erschaffen von Simulationen - Digitale Daten ermöglichen und begünstigen neue Methoden der Informationsverarbeitung - Auseinandersetzung mit Algorithmen als Handlungsanweisungen um mit dem Computer Probleme zu lösen - Programmieren als Problemlösen, Ausdrucksform und Erweiterung von Wissen - Netzwerke als Grundlage für die Kommunikation und Kooperation zwischen verschiedenen Computern und dem Menschen - Die globalen Auswirkungen der Informatik und der Digitalisierung
Disziplinäre Perspektiven	Informatik, Medienbildung, MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), Sachunterricht, Sprachen, Gestalten, Musik
Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Studierende</p> <p>...kennen das Konzept des Computational Thinking und dessen überfachliche Relevanz.</p> <p>...können anhand eines Computational Thinking-Prozesses eigenständig Computerspiele und Simulationen entwickeln.</p> <p>...können die Entwicklung des Computers, des Internets nachvollziehen und beschreiben.</p> <p>...kennen die gesellschaftliche Relevanz der Informatik und digitaler Medien und können ihre Auswirkung in unterschiedlichen Lebensbereichen nachvollziehen (z.B. Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst).</p>
Beschreibung der Modulstruktur	

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWIFBQ1	Fachwissenschaft Informatische Bildung	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	keine	jährlich	6er-Skala	P21Q

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft	
Professur	P21M
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Bildung und Entwicklung, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Bildung und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität - Querschnittsthemen der Didaktik - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns - Sprachbewusster Unterricht - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21
Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Sachunterricht als Schulfach: Lernziele und Bildungsauftrag (Perspektiven des Perspektivrahmens, Bezugsdisziplinen und Basiskonzepte) - Ausrichtung an den inhaltlichen Perspektiven Lehrplan 21 - Konstruktion von Wissen bei Kindern - Phänomene aus Sicht des Kindes - Bedeutung und Natur von Präkonzepten - Phänomene aus Sicht der Bezugsdisziplinen (inkl. Perspektiven des Perspektivrahmens, Bezugsdisziplinen und Basiskonzepte) - Phänomene aus Sicht der Sachunterrichtswissenschaft (Mehrperspektivität etc.) - Nature of Science/Inquiry based learning und Wissenschaftspropädeutik - Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Disziplinäre Perspektiven	Sachunterrichtswissenschaft, Bezugsdisziplinen (Natur-, Technik-, Geistes- und Sozialwissenschaften), Soziologie der Kindheit, Bildungstheorien

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Studierende ... sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbstständig anzueignen. ... sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren ... kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen. ... können Phänomene mit Einsichten und Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden. ... können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen. ... können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWNMGQ1	Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 1	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	keine	jährlich	6er-Skala	P21M
FWNMGQ2	Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 2	Hauptstudium	Seminar	Pflicht /	2	FWNMGQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P21M
FWNMGQ2A	Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	2	FWNMGQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	6er-Skala / schriftliche Arbeit	P21M
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
FWNMGQ1			Grundlagen der Sachunterrichtswissenschaft und ihrer Bezugsdisziplinen						
FWNMGQ2			Lebensweltliche Dimensionen und fachwissenschaftliche Perspektiven						

Fachwissenschaft Mathematik	
Professur	P21L
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrplan 21: Kompetenzbereiche und Handlungsaspekte, informatische Bildung - Querschnittsthema der Didaktik: aktiv-entdeckendes Lernen, Diagnose und Förderung, usw. - sprachbewusster Unterricht: Begriffsbildung, Spannungsfeld Alltagssprache-Fachsprache

Mögliche Themen und Inhalte	<p>Zahlen und Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zahldarstellung (Geschichte, Stellenwertsysteme) - Natürliche Zahlen (Grundvorstellungen, Darstellungen, Rechenoperationen, Teilbarkeit, Primzahlen) - Bruchzahlen (Grundvorstellungen, Rechenoperationen, Darstellungen) - Propädeutische Algebra (Variablen, Grundvorstellungen, präformale Beweise auch mit figurierten Zahlen) - Rechenverfahren <p>Form und Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen und ihre Konstruktion - Operieren mit Formen (Konsequenz, Ähnlichkeit) - Messen von Formen (Länge und Winkel, Fläche und Volumen) - Konstruktionen mit Zirkel und Lineal <p>Funktionen und Beziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfassen von Zusammenhängen - Darstellungen und Grundvorstellungen <p>Daten und Zufall</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahrscheinlichkeit - Baumdiagramme <p>Angewandte Mathematik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachrechnen und Modellieren - Grössen und Grössenvorstellungen
Disziplinäre Perspektiven	Mathematikdidaktik, Teilgebiete der Mathematik (insbesondere Arithmetik und Geometrie)

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... verfügen über Grundwissen in den Bereichen Zahlen und Variablen, Formen und Raum, Grössen, Funktionen, Abbildungen, Daten und Zufall. ... können dieses Wissen mathematisch begründen. ... setzen ihr Wissen flexibel ein. ... ziehen daraus Konsequenzen für die Planung von Unterricht. ... analysieren und bewerten Zugänge in Schulbüchern. ... wenden ihr Wissen bei der Analyse von Schülerarbeiten an. ... setzen dabei ihr Fachwissen zur Rekonstruktion von Schülervorstellungen und zum Verständnis von Schülerfehlern ein. ... stellen Bezüge zwischen Alltagserfahrungen und Fachwissen her (Grundvorstellungen.) ... ordnen mathematische Themen der Primarschule fachlich ein. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWMKQ1	Fachwissenschaft Mathematik 1	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	keine	jährlich	6er-Skala	P21L
FWMKQ2	Fachwissenschaft Mathematik 2	Hauptstudium	Seminar	Pflicht	2	FWMKQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P21L
FWMKQ2A	Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Mathematik	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	2	FWMKQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	6er-Skala / mündliche Prüfung	P21L
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
FWMKQ1			Mathematische Grundvorstellungen						

Fachwissenschaft Musik	
Professur	P210
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Musik im interdisziplinären Kontext (Mathematik, Sprache, Gestalten, Ästhetische Bildung, Bewegung und Sport)</p> <p>Schule als Ort kultureller Bildung (Konzerte, Aufführungen)</p> <p>Differenzierung und Ausgestaltung der Wahrnehmung und Förderung der sensomotorischen Entwicklung im Singen, Instrumentalspiel und Tanzen</p> <p>Bestärkung der Selbstwirksamkeit und Förderung von Toleranz, Respekt und Gemeinschaftssinn durch gemeinsames Musizieren</p> <p>Integrieren der vielfältigen musikalischen Hintergründe der Kinder (Liedgut verschiedener Musikkulturen)</p>

Mögliche Themen und Inhalte	<p>Den eigenen Bezug zur Musik reflektieren und erweitern Arbeit an der persönlichen Singstimme Erarbeitung und Gestaltung eines vielfältigen Lied- und Tanzrepertoires für die Zielstufe Stufenspezifische Einsatzmöglichkeiten der Musik kennen und anwenden Anwendungsorientierte Spieltechniken am Instrument Erlernen von einfachen Liedmelodien ab Noten mit Instrument Bewegungsbegleitungen und Einsatz von Bodypercussion Klang und Notationsformen Klangexperimente und Improvisation Klanggestaltungen mit Melodie, Harmonie und Rhythmus Grundlagen der Musiktheorie Orientierung in Tonraum (Solmisation) und Rhythmus (Rhythmussprachen) Musik erfinden, notieren und gestalten Anwendungsorientierte Gehörbildung Einsatz von Medien (Aufnahmegeräte, iPad, Computer, ...) Verschiedene Musikstile und-kulturen kennen lernen Musikbezogene Portfolioarbeit Entwicklung von Methoden- und Selbstkompetenz anhand des Lernens am Instrument</p>
Disziplinäre Perspektiven	<p>Elementare Musikpädagogik (EMP), Instrumentalpädagogik, Gehör- und Stimmbildung, Musik und Bewegung, Musiktheorie, Rhythmik, Neurowissenschaft, Musikpsychologie, Entwicklungspsychologie, Musikanthropologie</p>

<p>Spezifische Kompetenz-Ziele</p>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ...reflektieren ihr biografisch gewachsenes musikbezogenes Selbstkonzept als Basis für ihre individuelle musikalische Ausbildung. ...verfügen über ein grundlegendes Verständnis der rhythmischen, harmonischen und melodischen Strukturen von Musik. Dieses wird durch Handeln über verschiedene musikalische Umgangsweisen erworben, sinnlich erfahren, differenziert und reflektiert. ...kennen und erfahren die elementaren Grundlagen und die Zusammenhänge von Musik und Bewegung. erwerben Grundlagenwissen zur musikalischen und motorischen Entwicklung von Kindern. ...werden befähigt, durch die eigenen Erfahrungen im Umgang mit Stimme, Bewegung, Tanz und Improvisation, sowie die Reflexion des eigenen musikalischen Lernprozesses, Kinder angemessen zu fördern. ...vertiefen und erweitern ihre persönlichen Fähigkeiten im Singen und im Spielen von Instrumenten im Hinblick auf die schulpraktischen Erfordernisse. ...verstehen nonverbale, musikalisch-kommunikative Prozesse und kennen Gelingensbedingungen in der praktischen Anwendung. ...verstehen den wechselseitigen Bezug von Klängen und grafischen Symbolen und können dieses Wissen in musikalischen Aktionen wirksam einsetzen. ...kennen Konzepte zur melodischen und rhythmischen Orientierung und wenden sie an (relative Solmisation, Rhythmussprachen). ...differenzieren ihr Wahrnehmungsvermögen und können musikalische Phänomene mit Fachbegriffen benennen. ...verstehen die für ihre Professionsausübung notwendigen musiktheoretischen Grundlagen als fachspezifischen Hintergrund des musikpädagogischen Handelns. ...setzen sich differenziert mit der Nutzung von digitalen Medien für musikbezogenes Lernen auseinander.
---	---

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWMUQ1	Fachwissenschaft Musik 1 (Instrumentalunterricht)	Grundstudium	Lehrveranstaltung / anderes	Pflicht	2	keine	jährlich	6er-Skala	P210
FWMUQ2	Fachwissenschaft Musik 2	Hauptstudium	Seminar	Pflicht	2	FWMUQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P210
FWMUQ2A	Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Musik	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	2	FWMUQ1 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	6er-Skala / performative Prüfung (einzeln oder Gruppe)	P210
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
FWMUQ1			Instrumentalunterricht über 2 Semester, eine Lektion pro Woche						

Forschung und Entwicklung	
----------------------------------	--

Forschung und Entwicklung	
Professur	P210
Beteiligte Professuren	P21G
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	
Mögliche Themen und Inhalte	Das Forschungsmodul führt in das wissenschaftliche Arbeiten ein. Es vermittelt basale Forschungspraktiken wie das Recherchieren, Beurteilen von Quellen, produktives Lesen, Erarbeiten von Fragestellungen, Argumentieren, Thesenformulierung, Zitierstile und führt in basale statistische Begriffe ein etc. Des Weiteren werden grundlegende Vorstellungen über eine analytische, forschende Perspektivierung auf Lehren und Lernen thematisiert.

Disziplinäre Perspektiven		Im Forschungsmodul werden keine disziplinären Perspektiven unterschieden.							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Das Forschungsmodul verfolgt insgesamt drei Zielsetzungen: Studierende ...eignen sich grundlegende handwerkliche Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens an. ...verstehen, dass professionelles Handeln bei aller Komplexität und Einzigartigkeit der Situation auch begründungspflichtig ist. ...kennen Grundlagen des Forschens und eignen sich konkrete Forschungskompetenzen an, die für das Verfassen von Bachelorarbeiten wichtig sind, und können diese anwenden.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FEWAQ1	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	Grundstudium	Seminar	Pflicht	2	keine	jährlich	6er-Skala	P210
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
FEWAQ1		Das Modul führt in das wissenschaftliche Arbeiten ein. Es vermittelt basale Forschungs-praktiken.							

Integrationsmodule

Integrationsmodul Bildung und Unterricht

Professur	P21F
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Vgl. Modulgruppe Bildung und Unterricht
Deskriptoren	Vgl. Modulgruppe Bildung und Unterricht
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Vgl. Modulgruppe Bildung und Unterricht
Mögliche Themen und Inhalte	Vgl. Modulgruppe Bildung und Unterricht
Disziplinäre Perspektiven	Vgl. Modulgruppe Bildung und Unterricht
Spezifische Kompetenz-Ziele	Vgl. Modulgruppe Bildung und Unterricht

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
IMEWBUQ2	EW-Integrationsmodul Bildung und Unterricht	Hauptstudium	Integrationsmodul	Pflicht	5	Unterrichtstätigkeit, EWBUQ1 und EWBUQ2 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P21F

Stichworte zum Inhalt (fakultativ)

IMEWBUQ2	Praxisprojekt Bildung und Unterricht
----------	--------------------------------------

Integrationsmodul Inklusive Bildung									
Professur		P24G							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Vgl. Modulgruppe Inklusive Bildung							
Deskriptoren		Vgl. Modulgruppe Inklusive Bildung							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		Vgl. Modulgruppe Inklusive Bildung							
Mögliche Themen und Inhalte		Vgl. Modulgruppe Inklusive Bildung							
Disziplinäre Perspektiven		Vgl. Modulgruppe Inklusive Bildung							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Vgl. Modulgruppe Inklusive Bildung							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
IMEWBUQ2	EW-Integrationsmodul Inklusive Bildung	Hauptstudium	Integrationsmodul	Pflicht	5	Unterrichtstätigkeit, EWIBQ1 und EWIBQ2 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P24G
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
IMEWBUQ2			Praxisprojekt Bildung und Unterricht						

Integrationsmodul Individuum & Lebenslauf									
Professur		P21G							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		vgl. Modulgruppe Individuum und Lebenslauf							
Deskriptoren		vgl. Modulgruppe Individuum und Lebenslauf							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		vgl. Modulgruppe Individuum und Lebenslauf							
Mögliche Themen und Inhalte		vgl. Modulgruppe Individuum und Lebenslauf							
Disziplinäre Perspektiven		vgl. Modulgruppe Individuum und Lebenslauf							
Spezifische Kompetenz-Ziele		vgl. Modulgruppe Individuum und Lebenslauf							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
IMEWILQ2	EW-Integrationsmodul Individuum und Lebenslauf	Hauptstudium	Integrationsmodul	Pflicht	5	Unterrichtstätigkeit, EWILQ1 und EWILQ2 erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P21G
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
IMEWILQ2			Praxisprojekt Entwicklungspsychologie						

Integrationsmodule Bewegung und Sport	
Professur	P20L
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Diagnose und Beurteilung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Querschnittsthemen der Didaktik - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns - Umgang mit Heterogenität - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21

<p>Mögliche Themen und Inhalte</p>	<p>Vertiefung Unterrichtsbeobachtungen und Analysen z.B. Umgang mit Heterogenität/Pädagogik der Vielfalt/Inklusion Motorisches und überfachliches Lernen und Entwicklung, z.B. Motorische Tests / Standortbestimmung Klassenführung, Interaktion und Kommunikation in der Sport- und Schwimmhalle und draussen Unterrichtsplanungen und -evaluationen Mikro-, meso- und makrodidaktische Planungen Organisation in der Sport- und Schwimmhalle und draussen Kompetenzorientiertes Evaluieren Feedback-Kultur</p> <p>Mögliche Bewegungsbereiche - Spielen - Laufen - Springen - Werfen - Bewegen im Wasser - Darstellen - Tanzen - Gleiten - Rollen - Fahren - Outdoor-Sport</p>
<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	<p>Bewegungs- und Sportwissenschaften, insbesondere Sportpädagogik, Sportdidaktik, insb. Didaktik der Sportarten, Trainingslehre, Lern- und Wahrnehmungspsychologie, Entwicklungspsychologie, Immersion, Interdisziplinarität</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Studierende</p> <p>... können ihre fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnisse auf die professionsbezogenen Anforderungen im Bewegungs- und Sportunterricht der Primarstufe beziehen und sie mit Blick auf die Profession umsetzen.</p> <p>... sind in der Lage, die Entwicklungen des professionsspezifischen Fachdiskurses selbstständig zu recherchieren und sich anzueignen.</p> <p>... kennen und verstehen die im Sportunterricht zentralen motorischen, sozialen und materialen Lernprozesse.</p> <p>... können ihr Wissen mit Blick auf die Entwicklung 6- bis 12-jähriger Primarschulkinder anwenden und insbesondere auf deren motorische und soziale Entwicklungspotenziale beziehen.</p> <p>... sind in der Lage, sich über die Themen motorisches Lernen und motorische Entwicklung selbstständig zu informieren und sich diese Kenntnisse selbst anzueignen.</p> <p>... können sich selbst weiterführende Kenntnisse zur Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport der Primarschule aneignen.</p> <p>... wissen und verstehen, inwiefern die Diagnose und Beurteilung motorischer Kompetenzen von Kindern in sportdidaktischer Perspektive in den Sportunterricht einzubeziehen und z.B. anhand motorischer Tests umzusetzen sind.</p> <p>... können den Beitrag der Diagnose und Beurteilung motorischer und sozialer Lernprozesse im Kontext sportdidaktischer Planung, Durchführung und Evaluation kritisch reflektieren und beurteilen.</p> <p>.. wissen um die verschiedenen sozialen und körperlichen Ungleichheiten von Primarschulkindern und sie verstehen, welche sportdidaktischen Herausforderungen sich aus diesen Ungleichheiten ableiten.</p> <p>... können beurteilen, welche Ungleichheiten zu welchen sportdidaktischen Konsequenzen führen können und sie können ihren Sportunterricht entsprechend gestalten. Die Studierenden sind in der Lage, sich mit den verschiedenen sozialen und körperlichen Ungleichheiten selbstständig zu befassen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

IMBSQ2	Fach-Integrationsmodul Bewegung und Sport	Hauptstudium	Integrationsmodul	Wahlpflicht	5	FWBSQ1 und FDBSQ1 erfolgreich abgeschlossen, Unter- richtstätigkeit im Fach Be- wegung und Sport	jährlich	2er-Skala	P20L
--------	---	--------------	-------------------	-------------	---	--	----------	-----------	------

Integrationsmodule Deutsch									
Professur		P211							
Beteiligte Professuren		vgl. Modulgruppen FD und FW Deutsch							
Allgemeine Kompetenzziele		vgl. Modulgruppen FD und FW Deutsch							
Deskriptoren		vgl. Modulgruppen FD und FW Deutsch							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		vgl. Modulgruppen FD und FW Deutsch							
Mögliche Themen und Inhalte		vgl. Modulgruppen FD und FW Deutsch							
Disziplinäre Perspektiven		vgl. Modulgruppen FD und FW Deutsch							
Spezifische Kompetenz-Ziele		vgl. Modulgruppen FD und FW Deutsch							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

IMDEQ2	Fach-Integrationsmodul Deutsch	Hauptstudium	Integrationsmodul	Wahlpflicht	5	FDDE1 und FWDE1 erfolgreich abgeschlossen, Unterrichtstätigkeit im Fach Deutsch	jährlich	2er-Skala	P211
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
IMDEQ2			Praxisprojekt Deutsch						

Integrationsmodule Englisch									
Professur		P21J							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		vgl. Modulgruppen FD und FW Englisch							
Deskriptoren		vgl. Modulgruppen FD und FW Englisch							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		vgl. Modulgruppen FD und FW Englisch							
Mögliche Themen und Inhalte		vgl. Modulgruppen FD und FW Englisch							
Disziplinäre Perspektiven		vgl. Modulgruppen FD und FW Englisch							
Spezifische Kompetenz-Ziele		vgl. Modulgruppen FD und FW Englisch							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

IMENQ2	Fach-Integrationsmodul Englisch	Hauptstudium	Integrationsmodul	Wahlpflicht	5	FDENQ1 und FWENQ1 erfolgreich abgeschlossen, Nachweis B2 mit bestimmter Punktzahl, Unterrichtstätigkeit im Fach Englisch.	jährlich	2er-Skala	P21J
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
IMENQ2			Praxisprojekt Englisch						

Integrationsmodule Französisch									
Professur		P21J							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		vgl. Modulgruppen FD und FW Französisch							
Deskriptoren		vgl. Modulgruppen FD und FW Französisch							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		vgl. Modulgruppen FD und FW Französisch							
Mögliche Themen und Inhalte		vgl. Modulgruppen FD und FW Französisch							
Disziplinäre Perspektiven		vgl. Modulgruppen FD und FW Französisch							
Spezifische Kompetenz-Ziele		vgl. Modulgruppen FD und FW Französisch							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

IMFRQ2	Fach-Integrationsmodul Französisch	Hauptstudium	Integrationsmodul	Wahlpflicht	5	FDFRQ1 und FWFRQ1 erfolgreich abgeschlossen, Nachweis B2 mit bestimmter Punktzahl, Unterrichtstätigkeit im Fach Französisch	jährlich	2er-Skala	P21J
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
IMFRQ2			Praxisprojekt Französisch						

Integrationsmodule Gestalten	
Professur	P21N
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Lernen und Entwicklung, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Fachunterricht
Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Lernen und Entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Sicherung der Qualität von Fachunterricht und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen - Beobachten, Dokumentieren und Reflektieren - Reflexion von fachlich spezifischem, professionellem Unterricht
Bezug zu fachübergreifenden Themen	EW, Berufspraktische Studien

<p>Mögliche Themen und Inhalte</p>	<p>FD BG</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzepte (aktuelle u. historische) und Methoden der Kunstdidaktik zwischen Anleitung und Offenheit: z.B. Aufgabenreihen, Ästhetische Werkstatt, Ästhetisches Projekt, Kurs und freie Arbeit, Atelier - Entwicklung von Elementen einer Lernumgebung in einem ausgewählten curricularen Bereich: z.B. Grafik, Farbe, dreidimensionales Gestalten, Collage, Fotografie, Medien, Aktion u. Spiel - Verfahren individueller Lernbegleitung u. Entwicklungsprozesse von SuS - Methoden und Probleme der Beurteilung - Analyse von Unterrichtsbeispielen, von Lehrplänen und Lehrmitteln - Kunstbetrachtung in der Primarschule - Mit Bildern und über Bilder sprechen: Welt- und Selbstaussage im Bildnerischen Tun von Kindern und Jugendlichen <p>FD TTG</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachspezifische Lernformen - Methodische Konzepte im Rahmen „Neuer Lernkultur“ - Lernanlässe in einem Ausgewählte curricularen Bereich entwickeln, fachdidaktisch begründen u. ggf. evaluieren. Themenfelder: Bau- und Wohnbereich, Mechanik und Transport, Mode und Bekleidung, Spiel und Freizeit, Elektrizität und Energie - Materialbezogene Erkundung als Lernanlass: Holz, Ton, Papier, Textilien, Kunststoffe - Methoden und Probleme der Beurteilung - Analyse von Unterrichtsbeispielen - Forschungsbeispiele der fachdidaktischen Lehr-Lernforschung - Technisches Konstruieren – auch die Nacherfindung technischer Objekte - und die Erkundung von Naturphänomenen
<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	

<p>Spezifische Kompetenz-Ziele</p>	<p>FD BG Studierende ... können auf Konzepte und Forschungen der Kunst- und Bilddidaktik Bezug nehmen, um auf der Basis eigener Gestaltungserfahrungen Phänomene des Unterrichts zu thematisieren, didaktische Fragestellungen zu entwickeln und Unterricht zu gestalten. ... können, ausgehend von ihrem Grundverständnis des bildnerisch-gestalterischen Handelns sowie kunst- und bilddidaktischer Modelle, didaktische Entscheidungen analysieren und reflektieren sowie treffen und begründen. ... können ästhetische Lehr-Lernarrangements planen, Vermittlungsmedien entwickeln sowie Lehr-Lernprozesse initiieren und interpretieren. ... verstehen das bildnerisch-gestalterische Handeln der Schülerinnen und Schüler als wahrnehmenden, imaginativen und rezeptiven, sowie produktiven, kommunikativen und reflexiven Prozess. Diesen Prozess können sie selbständig altersgerecht gestalten sowie be- und überdenken. ... können bildnerische Gestaltungsprozesse beobachten, dokumentieren und auf der Grundlage ausgewählter kunst- und bilddidaktischer Theorien reflektieren. ... können, basierend auf ihrem fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Wissen und Können, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Lernenden erfassen, fördern, begleiten und beurteilen. ... können auf die Diversität der Lernenden mit Möglichkeiten der kooperativen Vorstellungsbildung reagieren. ... nutzen ihre fachwissenschaftlich erworbenen Kenntnisse der Bild- und Werkrezeption, um Bildbegegnungen, Partizipation und Freude am verschiedenen Bildkulturen sowie ein differenziertes Bildverständnis zu initiieren. Umgang mit ... können eigene und spezifische Fragestellungen der FD untersuchen, dadurch Erkenntnisse gewinnen und damit ihre Praxis professionell modifizieren. ... können Unterrichtssettings experimentierend anwenden, vergleichend auswerten und einordnen. ... können fachspezifische und fachdidaktische Lehrformen und -Kompetenzen zielorientiert und systematisch erproben reflektieren und weiterentwickeln.</p> <p>FD TTG Studierende ... erwerben ein fachdidaktisches Basisvokabular und -wissen ausgewählter design- und werkpädagogischer Positionen und Konzepte. ... kennen Theorien des Lernens und der Entwicklung sowie aktuelle design-, werk- und textildidaktische Konzepte des Technischen bzw. Technisch-Textilen Gestaltens sowie ausgewählte fachgeschichtliche Zusammenhänge.</p>
---	---

... können gestalterische und konstruierende Zugangsweisen als Teil einer Sachanalyse einsetzen, um sich Themen und Sachbereiche selbständig zu erschliessen und fachliches Wissen in fachdidaktisch begründete Entscheidungen zu überführen.

... können didaktische Entscheidungen im Rahmen fachdidaktischer Konzepte diskutieren, Unterrichtssituationen und Vermittlungsmedien analysieren sowie kritisch dazu Stellung nehmen.

... verfügen über ein didaktisch-konzeptuell begründetes Instrumentarium, ästhetisch-funktionale Lehr-Lern-Arrangements zu planen, wie bspw. Elemente der Lernumgebung zu entwickeln, Lernprozesse zu initiieren, zu evaluieren und zu interpretieren.

... können geeignete Lernsituationen des Technischen bzw. des Technisch-Textilen Gestaltens planen, um ein stufengemässes Verständnis für technische und naturwissenschaftliche Phänomene zu erarbeiten.

... können funktionale Gestaltungsprozesse beobachten und dokumentieren sowie auf der Grundlage ausgewählter design- und werkpädagogischer Theorien reflektieren.

... können auf die Diversität der Lernenden mit Möglichkeiten der kooperativen Vorstellungsbildung reagieren.

... nutzen ihre fachwissenschaftlich erworbenen Kenntnisse in den Gebieten Kultur, Geschichte, Design sowie Objekt- und Werkrezeption, um Objektbegegnungen, Partizipation und Freude am Umgang mit verschiedenen Kulturen sowie ein differenziertes Objektverständnis zu initiieren.

... können eigene und spezifische Fragestellungen der FD untersuchen, dadurch Erkenntnisse gewinnen und damit ihre Praxis professionell modifizieren.

... können Unterrichtssettings experimentierend anwenden, vergleichend auswerten und einordnen.

... können fachspezifische und fachdidaktische Lehrformen und -Kompetenzen zielorientiert und systematisch erproben und weiterentwickeln.

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

IMBTGQ2	Fach-Integrationsmodul Bildnerisches und Technisch-Textiles Gestalten	Hauptstudium	Integrationsmodul	Wahlpflicht	5	FWBGQ1 und FWTTGQ1 erfolgreich abgeschlossen, Unterrichtstätigkeit im Fach Zeichnen/Werken	Jährlich	2er-Skala	P21N
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									

Integrationsmodule Mathematik									
Professur		P21L							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Vgl. Modulgruppen FD und FW Mathematik							
Deskriptoren		Vgl. Modulgruppen FD und FW Mathematik							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		Vgl. Modulgruppen FD und FW Mathematik							
Mögliche Themen und Inhalte		Vgl. Modulgruppen FD und FW Mathematik							
Disziplinäre Perspektiven		Vgl. Modulgruppen FD und FW Mathematik							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Vgl. Modulgruppen FD und FW Mathematik							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

IMMKQ2	Fach-Integrationsmodul Mathematik	Hauptstudium	Integrationsmodul	Wahlpflicht	5	FDMKQ1 und FWMKQ1 erfolgreich abgeschlossen, Unterrichtstätigkeit im Fach Mathematik	jährlich	2er-Skala	P21L
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
IMMKQ2			Praxisprojekt Mathematik						

Integrationsmodule Musik									
Professur		P210							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung							
Deskriptoren		Vgl. Modulgruppen FD und FW Musik.							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		Vgl. Modulgruppen FD und FW Musik.							
Mögliche Themen und Inhalte		Vgl. Modulgruppen FD und FW Musik.							
Disziplinäre Perspektiven		Vgl. Modulgruppen FD und FW Musik.							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Vgl. Modulgruppen FD und FW Musik.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

IMMUQ2	Fach-Integrationsmodul Musik	Hauptstudium	Integrationsmodul	Wahlpflicht	5	FWMUQ1 und FDMUQ1 erfolgreich abgeschlossen, Unterrichtstätigkeit im Fach Musik	jährlich	2er-Skala	P210
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
IMMUQ21			Musikalisches Praxisprojekt						

Integrationsmodule Natur, Mensch, Gesellschaft	
Professur	P21M
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Bildung und Entwicklung, Gestaltung von Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs
Deskriptoren	<p>Bildung und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität - Querschnittsthemen der Didaktik - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns - Sprachbewusster Unterricht - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21

Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungs- und Problemfelder der Didaktik des Sachunterrichts - Auswahl bildungsrelevanter Inhalte im Sachunterricht - Initiieren von Sachbildungsprozessen - Begleitung von Erschliessungsprozessen - Ausserschulisches Lernen - Lernspuren von Schüler*innen analysieren, Beurteilen & Bewerten im Sachunterricht - Sachanalyse von Unterrichtsthemen - Dialoge und Sprache im Sachunterricht
Disziplinäre Perspektiven	Sachunterrichtswissenschaft, Bezugsdisziplinen (Natur-, Technik-, Geistes- und Sozialwissenschaften), Didaktik des Sachunterrichts, Allgemeine Didaktik/Unterrichtsentwicklung, Soziologie der Kindheit, Bildungstheorien
Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts. ... sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren. ... sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen. ... können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen. ... können Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen. ... erkennen die grundlegende Bedeutung von ausserschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozesse im Sachunterricht ... sind in der Lage, Sachunterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen. ... sind befähigt, sich aktiv am Fachdiskurs zu beteiligen und die Weiterentwicklung der Didaktik des Sachunterrichts mitzugestalten. ... können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen. ... können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen ... können sachunterrichtliche Inhalte fachwissenschaftlich korrekt recherchieren und wiedergeben ... sind in der Lage, Dialoge mit Kindern im Sachunterricht zu führen und Sprache bewusst bildungswirksam im Sachunterricht einzusetzen
Beschreibung der Modulstruktur	

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
						FDNMGQ2A			
						FWNMGKQ2A			
IMNMGQ2	Fach-Integrationsmodul Natur, Mensch, Gesellschaft	Hauptstudium	Integrationsmodul	Wahlpflicht	5	FDNMGQ1 und FWNMGQ1 erfolgreich abgeschlossen, Unterrichtstätigkeit im Fach NMG	jährlich	2er-Skala	P21M
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
IMNMGQ2			Praxisprojekt NMG						

